grifieine täglich nachmittags 5 Uhr, anger an Sonn. und Feiertagen Wonatlicher Bezug Spreis: Für Albholer 4.50 Litas, mit Zuftellung 5.— Litas Bei ben Boftan ftalten: Im Memelgebiet 5.— Litas mit Zuftellung 5.60 Litas In Deutschland 2.65 Reutenmart, mit Zuftellung 3.01 Reutenmart. Für burch In Deutschland 2.65 Rentenmart, mit Juhrunng 3.01 Rentenmart. gur Durch Streits, nicht gefehliche Zeiertage, Berbote nim. ausgefallene Rummern fann eine Rürzung bes Bezugsgelbes nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rüchendung unverlangt eingefandter Manustripte wird teine Berantwortung ibernommen Sprechfunden ber Rebattion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Manbert und ind Sounabend. Die Expedition ift geöffnet; an Bochentagen von 1/18 Uhr morgens bis 1/17 Uhr abends. Ferniprech. Rummern: 26 und 28 Expedition und Redattion Mr. 480 Expedition und Drudereitontor. Telegramm : Abreffe: Dampfbootverlag



Angeigen toften für den Kanm einer Kolonel-Spätigette im Memelgediet und diauen 40 Gent, in Dentschland 20 Kentenpfenntge. Messamen im Memelgediet und Litauen 3... Litas, in Dentschland 1.50 Kentenm. Bei Erfüllung von Platvorschriften 50% lutschlag. Eine Gemär für die Einränmung bestimmter Plätze tann nick übernommen werden. Etwaiger Rabatt kann im Konstressalle bei Ginziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und ankerdem dann verweigert werdem wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt Erfüllungsver ist Memel. Anzeigen, welche bestimmt in der folgenden Kummer gricheinen sollen, sind spätestens die vormittags 10 uhr einzultiefern. Telephontiche Anzeigen-Unnahme ohne Gewährsteiber Richtsgliett. Beleg-Exemplare kosten 30Gene Anzeigen-Unnahme ohne Gewährsteiber Wemeler Danwisvort Attien-Geschlichaft, Memel Drud und Berlag von F.B. Siebert Memeler Dampfboot Attien-Gefelichaft, Demes

RENZZEITUNG EMELER

Aummer 169

Memel, Mittwoch, den 22. Zuli 1925

FF. Zahrgang

Viel Geschrei, wenig Wolle

René Adolphi

Ber in den letten Wochen Gelegenheit gehabt bat, das weitfälische Industriegebiet ju besuchen und mit Industriellen der eisenerzeugenden Inbuftrie ju fprechen, wird die Bahrnehmung gemacht haben, daß die Sorgen dieser Industriellen außers vrdenklich groß sind. Seit geraumer Zeit schon hat sich in der eisenerzeugenden Industrie eine Krise vorbereitet, die nunmehr gum Musbruch gekommen ift und beren Entwicklung vorab nicht vorauszusehen ist. Die Werke leiden an großem Absahmangel und behaupten, daß die Gestehungskosten des Etsens so hoch sind, daß eine Konkurreng gegen die belgische und franzbsische Industrie gur Unmöglichfeit wird und daß der Export gang gewaltige Rückgänge aufzuweisen hätte. Die Eisenindustrie behauptet weiter, daß die fo-Bialen Abgaben und Steuern fowohl, als auch die Arbeitslöhne und die Frachttarife eine Konkurrendfähigkeit ernstlich unterbinden.

Daß die Krife innerhalb der Gifeninduftrie tatfächlich eingetreten ist, wird niemand bestretten tonnen. Rur ist es außerordentlich zweiselhaft, ob Diese Krise ihren Ursprung tatfächlich in ber Pro-duktionsvertenerung ihren Grund findet, wie die Eiseninduftrie behauptet. Um das beurteilen gu Können, wird man gezwungen fein, der Nachfriegs= entwicklung der Eisenindustrie ein wenig nachzugeben. Nachdem die Saarinduftrie durch den Bersailler Bertrag von der deutschen Gesamtindustrie abgetrennt und die lothringischen Eisenwerke zu geschlagen wurden, ging gleichzeitig auch der größte Teil der Saarindustrie in den post= tiven Besitz der Franzosen über, indem ein großer Teil der Attienpatte der Saarwerke an französische Räufer abgegeben wurde. Tatjächlich also haben wir es munmehr an der Saar mit einer fransofischen Eiseninduftrie gu tun, welche in Gemeinschaft mit der frangösischen Gesamtindustrie, die sich in der Nachkriegszeit sehr entwickelt batte, beutschen Eisenindustrie starte Konkurreng bietet. Die deutsche Industrie lag eigentlich nur während der deutschen Inflationszeit im Vordertreffen, weil in diefer Beit fonvohl die Produftionstoften, als auch der Ginfauf von Erzen aus den Siegerland für die deutsche Eisenindustrie auf ein Minimum berabgefunten waren, und dadurch die Konfurrenz irgendeiner anderen ausländischen Gijeninduftrie gegen bie beutiche ein ausfichtslofes Beginnen maz,

Run bat aber die deutsche Eisenindustrie in ihrer Besamtrechnung den Fehler gemacht, daß fie glaubte, in der Inflationsperiode die verdienten Summen dazu verwenden zu können, die Gisenwerke erheblich zu vergrößern, so daß bei Inbetriebsetzung biefer modern eingerichteten Walginduftrien eine Produktion erzielt wird, die in keinem Berhältnis dunt effektiven Berbrauch fteht. Mit anderen Worten, bei der eifenerzeugenden Industrie ift eine derartige Ueberproduktion eingetreten, daß die eisenverarbeitende Industrie ebenso wie der Kon-Jum nicht in der Lage ist, die Erzeugnisse aufgubnehmen. Da der Export der deutschen Gigeninduftrie ins Stoden geriet, weil bei gleichen Berhältniffen die frangoffiche und belgische ben Weltmarkt mit Gifen bewerfen, ift bei ber Deutschen Gifeninduftrie eine Abfattrife eingetreten, die feitens der beutschen Gifeninduftriellen auf verschiedene Art und Weise befampft wird.

Einmal versuchen die deutschen Werke mit den ausländischen Konfurrenzwerfen einen Paft zu schließen, durch welchen der Gesamtbedarf kontingentiert werden foll. bann wieder versucht die deutsche Gifeninduftrie durch Gifenschutzölle Ginfuhr des französischen, belgischen, lothringischen und des Smar-Eisens du inhibieren, und driftens wird versucht, durch Cinschränkung der Produktion fowohl, als auch durch Gründung von Berbanden Annerhalb der eisenerzeugenden Industrie dem Meberangebot entgegenzutreten.

Db die eingeschlagenen Wege richtig find, fann man bisher schwerlich beurteilen. Die Gründe, die die jetige Krise herbeigeführt haben, liegen meiner Meinung nach gleichzeitig unch auf anderen Ge-bieten, beren Befämpfung ebenfo notwendig mare wie die der bereits erwähnten Borgange, Der Erportmarft ift für die beutsche Gifeninduftrie von außerordentlich großer Bedeutung, und mit Recht Kann man behaupten, daß in der gegenwärtigen Entwicklung der Dinge jedes brauchbare Absatz= gebiet für die gesamte deutsche Industrie von wesenklicher Bedeutung ist. Die deutsche Industrie ist heute, wo ein großer Teil der Absatzebiete an und für sich fehlt, barauf angewiesen, den Export selbst dahin du dirigieren, wo auch ein verhältnis-mäßig geringerer Absat vorhanden ist. Tatsächlich bat die Gisenin uftrie Gelegenheit genug, diese Be- | der gute Wille vorhanden gewesen ware

Die Ueberreichung der deutschen Note in Paris

* Paris, 20. Juli. Der beutiche Botichafter v. Soeich hat hente nachmittag 5 Uhr den Minister des Aenkern Briand die dentsche Antwort: note auf die frangösische Rote vom 16. Juni betreffend den Vorschlag eines Sicherheitspaktes in benticher und frangofischer Ausfertigung über =

Günstige Aufnahme in Paris

* Paris, 20. Juli. (Tel.) "Savas" veröffent= licht heute abend folgende Auslaffung: Die heute nachmittag burch den Botschafter von Soeich Außenminifter Briand übermittelte beutiche Rote ift fatt ein ebenfo langes Dofument wie bas frangösiche Memorandum vom 16. Juni, worauf die Note erteilt wurde. Es umfaßt sieben Schreib-maschinenseiten und ist in sehr vorsichtigen Bendungen abgesaßt, und seine Beweisssührung solgt im allgemeinen ber Linie ber frangösischen Rote. Die deutsche Rote bedeutet in flarer Beife die Er= öffnung von Berhandlungen. Die bentiche Regierung äußert gewiffe Borbehalte, nämlich hinfidilich ber Bulaffung Dentidlands jum Bolterbund und ber fich barans für es auf Grund des Artifels 16 des Statute ergebenden Berpflichtungen. Aber das find gerade die Buntte, die man erörtern muß und die zweifellog im Lanf der späteren Berhandlungen geflärt werden fonnen. Auf alle Falle liefert die Rote den Beweis, bag ber Bunich besteht, ju einem Ergebnis zu gelangen, was in Paris günftig anfgenommen wurde. Reichsaußenminfter Dr. Strefemann erflärt auch nicht, bag es beffer mare, eine Ronfereng der intereffierten Staaten einguberufen, um die Gr= örterungen fortgufegen. Gin Deinungsan 8: taufch zwischen, ben Regierungen icheint im Gegenteil eber geeignet gu fein, gewiffe Auf= flärungen über Art und Ausdehnung der Berpflichtungen herbeiguführen. Außenminifter Briand will auf diele Beile Die Berhandlungen fortfegen, Er will ben alliterten Regierungen ben Inhalt ber dentschen Note mitteilen, die am Mittwoch veröffentlicht wird. Misbann wird er aufs neue mit bem bentiden Botichafter verhandeln, wie er bies ichon hente abend getan hat. Uebrigens tann ber fran-goffice Bolicafter in Berlin fich bireft mit bem Reichsangenminifter Dr. Strefemann in Berbindung fegen. Auf diefe Beife hofft man, daß die fran = solische Antwort auf die bentiche Note in etwa 14 Tagen fertiggeftellt fein tann.

(Beiteres fiehe 2. Seite.)

Das Ergebnis der frangösischen Generalratswahlen

* Paris, 20. Juli. (Tel.) "Havas" zufolge ftellt fich das Gesamtergebnis der Generale ratswahlen wie folgt dar: Konservative 115 (+11, -17), Republikaner 236 (+23, -68), Links republifaner 223 (+25, -60, Rechtsradifale 138 (+38, -27), Radiffale (Herriot) 444 (+85, -27), Sozialistische Republikaner (Painlevé) 49 (+11, Kommunisten 2 (+1, -6). Anzahl der Stichwahlen 196. Ergebniffe fteben noch aus.

biefe zu erobern und fie zu pflegen, denn es fteht thr an Auslandsvertretern wohl das beste Material zur Berfügung, das durch jahrelange Tätigsteit die Märkte kennt und sie erobern kann,

Der deutsche Gisenhandel jedoch fällt den Werken feweilig in die Arme, indem er die Möglichkeiten wahrnimmt, einen Schilling mehr zu verdienen, und seine Exportaufträge bei belgischen, französischen oder lothringischen Werken unterbringt, anstatt schon aus wirtschaftspolitischen Gründen lieber auf den Berdienft diefes einen Schillings zu verzichten und die Aufträge der deutschen Industrie zuzufithren. Tatsache ift, daß jum Beispiel der deutsche Gisenhandel, selbst in den Zetten der schwersten Ar-beitonot in Deutschland, tausende Tonnen Gifen aus frangöftichen Werfen und bedeutende Mengen Bleche aus England nach dem Often Europas gebracht hat. Würden diese Mengen seitens der dentichen Werke fabriziert und geliefert worden fein, so würde die nunmehr eingetretene Krife vielleicht niemals in der Form aufgetreten sein, in der sie sich jetzt auswirkt. Aber auch die Werke felbst hätten die Berpflichtung gehabt, sich mit ihren Preifen und Lieferfriften der Konfurrenginduftrie anzupaffen und dem Ausland zu gleichen Bedingungen ihre Fabrikate anzubieten, was der Industrie niemals schwer fallen konnte, wenn dazu

Abkommen unterzeichnet O. Paris, 21. Juli. (Priv.=Tel.) Die Deles gierten der spanisch-französischen Marokto-Konferenz

Das spanisch - französische Marokto-

unterzeichneten gestern das Abkommen, das sich auf die Rentralität und Sicherheit der Tanger = 3 one bezieht. Einer der spanischen Delegierten erklarte Beitungsvertretern, das man eine befriedigende Zusammenarbeit in ber Frage des Waffenschmuggels, der Rentralität der Tanger= Bone, der Berfolgung der Rebellen uiw. gefunden habe. Die Durchführung des Abkommens werde feine Schwierigkeiten machen. Inwieweit eine ge-meinsame militärische Aftion zwischen Frankreich und Spanien vorgeschen ift, läßt sich vorläufig nicht fagen. In Baris glaubt man, daß jedenfalls eine frangofifche Offenfive in Marotto in absehbarer Beit bevorsteht, da Abd el Krim die Friedensbedingungen taum annehmen werde. Db Spanien gleichzeitig eine Offensive unternimmt, steht einstweilen nicht fest. Die Lage in Maroffo felbst wird vorläufig als günstiger geschildert. Den Frangosen foll es gelungen fein, bie bedrobte Stellung won Ain Aincha nach beftigen Rämpfen zu befreien. Anch ber Poften von Ain Maatoff wurde befreit.

Pétains Mission in Maroffo

* Paris, 20. Juli. Nach Beendigung eines Ministerrates erklärte Ministerpräsident Pain-levé siber die Lage in Maroffo: Marichall Pétain sührt gegenwärtig in Maroffo eine Mission aus, deren Dauer von vornherein nicht bestimmt werden Er wird folange bleiben, wie die Umftande es erfordern, Was die militärische Lage betrifft, fo werden alle notwendigen Masnahmen getroffen, um die Front zu besestigen und eventuelt einen entscheidenden Schlag zu führen, um den Frieden ficherzustellen. Die Offenfivoperationen werden, falls sie überhaupt unternommen werden müßten, erst dann beginnen, wenn alles dafür fertiggestellt ist. Jedenfalls werden die Frieden gverhandlungen vrtgeführt. Abd el Krim weiß bereits, daß ein spanischer und ein französischer offiziöser Abgesandte die Friedensbedingungen in den Sänden hat. Es genügt, daß er einstweilen schon den Wunsch hat, sie fenmen zu lernen.

Much baldige Räumung Duffeldorfs, **Duisburgs und Ruhrorts**

* London, 21. Inli. (Tel.) "Times" berichten, baß die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens und Italiens übereingekommen find, die Städte Düffelborf, Dnisburg und Auhr= ort bald im Anfchlußan die Räumung bes Ruhrgebiet & zu räumen.

Diffeldorf, 20. Juli. Der Oberkommandierende des Brückenkopfes Duisburg teilte dem Regierungspräsidenten mit, daß heute, am 20. Juli, um 12 Uhr nachts die von den belgischen Truppen seit dem 11, 1, 1923 befetten Gebiete geräumt fein werden. Die belgischen Beborden boren von diesem Beitpunkte auf, ihre Kontrolle auszuüben. In Düffe I-dorf habe die Beietzung das Prinz-Georg-Gymnafium und bas Lyseum-Lindemannstraße geräumt und fie ber Berwaltung wieder übergeben.

Heute, wo die Krise akut geworden ift, gibt es nur ein einziges Mittel gur Befampfung diefer Absakfrise, und das besteht darin, jedes ein= Absatgebiet gegen die be-e Auslandskonfurrenz zu ftebende Austandsfonfurrens su pflegen. Wenn sich die Notwendigfeit emveifen follte, daß das eine oder das andere Werk zeinweilig seine Hochöfen ausblasen müßte, tit das in Andetracht der allgemeinen Gesundung, die hierdurch erzielt würde, kein großes Unglück. Es ist besser nur so viel zu fabrizieren, als der Markt bei intensiver Bearbeitung aufnehmen fann, als durch die Ueberproduktion schwierige Situationen zu

Ueber die jetige Krise der eisenerzeugenden Industrie, die nichts weiter als eine Absaktrise mit der damit verbundenen Zahlunasmittelnot ist. helfen weder Pathe mit ausländischen Konkurrenzindustrien, noch die Versuche hinweg, durch künstliche Operationen fünftig eine Besserung am Markt berbeizuführen. Gingig und allein die Schaffung von Abfatgebieten und beren geichidte Belieferung, den Bedingungen biefer Abfahgebiete entsprechend, kann eine Gesundung inner-halb ber deutschem Eisenindustrie herbeiführen, weswegen all das Wehgeschrei der etsenerzeugenden Andustrie wenig nüten kann.

Scharfer Kampf um die deutsche Zollvorlage

as. Berlin, 21. Juli. (Priv.=Tel.)

Der Kampf um die Gestaltung der Bolltarif. vorlage dauert noch immer an. Gestern fanden neben Besprechungen über die Steuerfragen auch wieder Besprechungen über ein kompromiß statt, das nun doch zustande gu kommen scheint. Die Grundlage ist darin zu erbliden, daß die Regierung auf die in der Borlage vorgesehenen Mindestablle für Betreide verzichtet, seitdem die Aussicht besteht, dass auch die Deutschnationalen sich mit einer folden Löfung einverftanden erflären werden. Man wird an den autonomen Getreidezöllen festhalten und für Handelsvertragsverhandlungen die Bewegungsgrenze nach unten hin, wie der "Lokalanzeiger" fagt, ziemlich tief senken. Für Bieh und tierische Produkte werden dagegen die Verhandlungszölle eine etwas bobere untere Grenze aufweisen. Auf Gefrierfleisch ift die gollfreie Ginfubr im begrenge ten Kontingent in Aussicht genommen.

Der "Bormärt 3" befämpft heute das in Ausficht stehende Kompromiß mit aller Energie und behauptet von ihm, daß es noch schlechter sei, als der ursprüngliche Entwurf. Der Bergicht auf die Getreidemindestzölle bedeutet praftisch überhaupt nichts, da natürlich die Regierung Luther ihren Unterhändlern verbieten werde, unter bestimmte Sätze herunterzugehen. Sodann mären in abseh-barer Zeit feine Tarifverhandlungen mit den Staaten zu erwarten, die ein besonderes Interesse an der Getreideaussiehr nach Deutschland haben, oder die stark genng wären, den Joll in beachtend-wertem Maß heradzusetzen. Auf der anderen Seite bedeuten aber die Mindestgolle für Bieh eine neue Bertenerung der Lebensmittel. Daß die Sogialdemokratie nicht gewillt ift, den Kanrpf aufzugeben, beweist ein Aufruf, den der "Borwärts" gleich-zeitig veröffentlicht. Der Ortsausschuß Berlin des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. and der Bezirksverband der S. P. D., Großberlin rufen nämlich für Freitag abend 5 Uhr zu einer Protest und gebung im Lustgarten auf. Im Aufruf heißt es u. a.: Die Reichsregierung Luther-Schiele ist die Regierng des Hungers und des Massenelends. Der zähe Kampf, den die Sozial-demokratie gegen den Brotwucher im Neichstag führt, muß unterstütt werden durch Maffen, und Protestfundgebungen der gesamten erwerbstätigen Bevölferung.

Doch noch Bolfeentscheid über die deutschen Aufwertungsgetette

Die vom Reichstag angenommenen und inamifchen vom Reichspräfidenten verfündeten Auf= wertungsgesetze haben fast auf feiner Seite Befriedigung erweckt. Damit war, nachdem in der Wahlschlacht das Wort von der 100% igen Aufwertung gefallen war, zu rechnen. Bährend nun aber im Interesse der deutschen Wirtfchaft eine weitere Beunruhigung durch das Biederaufrollen des Aufwertungsproblems untragbar er= icheint, scheinen die Auswertungsverbande die Schlacht noch nicht verloren gut geben. Sie hatten noch in letter Minute am den Reichspräfidenten ein Schreiben gerichtet, und versucht, ihn für die Ausfehung ber Berfündung zu gewinnen. Das tit bekanntlich nicht gelungen, aber es verlautet, daß die Verbände fich mit diefer Entscheidung noch nicht zufrieden geben wollen, jondern auch jetzt noch an dem Gedanken des Volksbegehrens und des Volksentscheids festhalten. Auch das völkische "Deutsche Tageblatt" erklärt in einem längeren Kommentar, daß die Auswertungsschlacht weiter gehe und fagt wörtlich: "Wenn nicht mit hindens burg, so ohne ihn! Denn noch steht den Aufwertungsorganisationen der Weg des Bolfsbegehrens zum Bolfsentschiede ossen." Das völftische Organ greift im übrigen den Reichspräsidenten ungewöhnlich scharf an. Es begleitet nämlich die Sindenburgsche Entscheidung mit den folgenden Worten: "Hindenburg hat entschieden, so wie wir es nicht erwartet haben würden. Er, der Hort der Gerechtigkeit, auf deffen Persönlichkeit wir gerade in dieser Beziehung glaubten, Säufer bauen zu können, hat eine Bahn eingeschlagen — bies auszusprechen ist umfere Pflicht - vor deren möglichen Beiterentwicklung wir gefteben müffen; in uns früret eine Welt von Glaube und Hoffnung zatsammen."

Sür eilige Lefer

Die beutiche Sicherheitsnote wird in ber Bartiet Presse durchaus gunftig aufgenommen, Das spanisch-franzosische Marotto-Abtommen ift unterzeichnet.

Polen wünscht die Kohlendurchfuhr | durch Desterreich

省 Wien, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Polen ftrebt von Desterreich Tarifermäßigungen für die Durchfuhr von 500 000 Tonnen oberichlesischer Steinkohle nach Italien an und erklärt, falls Desterreich diese Zossermäßigung nicht zwessehen könne, werde die Kuhle zur See über Danzig-Reapel nach Italien gebracht, wo Polen gegen die englische Kohle die Konkurrens aufzirnehmen beabsichtige. Die öfterreichischen Bundesbahnen haben die politischen Wünsche zuerst abhelehnt, doch werden newerlich Verhandlungen eingeleitet werben.

Annahme des polnischen Agrarreformgefehes

* Barichan, 20, Juli. (Tel.) In der hentigen Seimfitung wurde das Agrarreformgefet in dritter Lejung verabschiedet. Die Abstimmung ging unter andauerndem Lärm vor fich. Schliehlich jah fich der Seimmarichall gezwungen, die Tribüne an räumen und sechs Abgeordnete, die für dret Sihungen ausgeschlossen wurden, durch die Parlamentswache entfernen au laffen. Das Gefets murbe mit 200 gegen 99 Stimmen bei 22 ungistigen Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Deutsche, Ufrainer, Beigruffen und die Chriftlich nationale Gruppe Dubenowitsch.

Die polnische Amleihe in Amerika

* Berlin, 20. Jult. Wie der "Kölnischen Zeitung" aus Newyorf berichtet wird, foll die polnische An-leihe in den Bereinigten Staaten nur zu vierzig Prozent untergebracht worden sein,

Fritjof Naufen in Moskau

ne. Die Ankunft Nanfens im Moskan gibt den Sowieiblättern Beranlaffung, den berühmten Polarforscher in ehrerbiefigster Form zu begrüßen und als den bedeutendsten unter den ansländischen Freunden des Sowjetbundes zu feierm. Rach den Mitteilungen der Mossauer Preffe hat fich Ransen über seine im Juni und in der ersten Hälfte d. Mis in Daghestan und im Wolgagebiet gewonnenen Gindrüde febr günstig geäußert.

Ständige Bereitschaft der ruffischen Gegenrevolutionäre

as, Berlin, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Aus Paris wird gemeldet, daß General Wrangel wieder nach Belgrad zurückgefehrt sei, nachdem vorher beim Groffürsten Rifolaus eine Bersammlung der hamptfächlichsten Generale der Gegenrevolutionäre ftattgefunden habe. Es fei ein militärifches Direktionskomitee, bestehend aus den angesehensten Generalen, gehildet worden. In einer Berjamm-lung erflärte Großfürst Nifolaus, daß die gegenz revolutionäre Armee sich in ft andiger Kriegs bereitschaft halten müsse, um sofort vom Balkan aus in Rußland intervenieren zu können, wenn dagn der Angenblick günftig fei.

Forbenspiele auf der Offfee

Cine spaßige Begebenheit scheint die Begegnung bes britischen und des sowjetrussischen Befdmaders gewesen zu fein, die kürzlich in der Ostsee freugten. Im baltischen Blättern wird behauptet, die Engländer hätten, als fie die Sowjetschiffe trasen, die alte russische Flagge (weiß-blanrot) gehißt. Jetzt erflärt aber der Chef des Sowjet= geschwaders folgendes:

"Auf der Rückfahrt von ihret Kreudsahrt traf die Note Flotte auf der Höhe von Libau englische Ariegoiciffe, die die hollandifche Flagge histen und nus mit neun Schuf begrüßten. Auf biefe mertwürdige Beranftaltung der britischen Schiffe hatten wir nichts zu erwidern und setzen deshalb unsern Weg fort."

Die alte ruffische und die holländische Flagge unterfcheiden fich in der Amordnung der Streifen, weißeblau-rot bezw. rot-weißeblau. Deshalb findet die Erklärung des Cowjetadmirals wenig Glauben, der sich auscheinend aus der eigentümlichen Lage dadurch rettete, daß er nicht bie alte ruffische, fondern die hollandische Flagge entdeckte. Oder follte der Brite vielleicht das rote Admiralfchiff für den "fliegenden Solländer" gehalten haben??

Bau neuer Cifenbahnlinien in Effland

O. E. Reval, 19. Juli, Der Bauneuer Gifenbabulinien in it land, der feit langerer Beit im eftländischen Dinisterkabinett und im Staatlichen Birtichastsrat erörtert wurde, ift jest vom Birt-Schaftsrat in positivem Sinne entschieden worden. In erster Linie follen breitspurige Bahnen gebaut werden, und zwar die Linie Dorpat-Petschora mit den Zweiglinien Nevin-Webs und die Linie Narva-Kolt. Ferner sollen folgende Schmalspurdahnen ge-Bernau-Bintenbof-Fenneru-Ci= banet werden: bapere-Leffe, Jervajani-Taps, Rapla-Märjamaa-Wiljandi-Muftla-Törva-Walk mit Zweiglinien Törva-Abja oder Törva-Moifaküla, Tapo-Wasknarma, Möniste-Vaura-Petseri mit den Zweigliniem Rönge-Wörn, Reval-Lokfa-Wöfn. Eine Breitspurlinte soll ferner zwischen Fellin und Dorpat angelegt werden. Weiter kommt noch der Ban der CifenbahnlinieDefel in Frage. Schlieflich wird noch der Ban einer Breitspurbabn zwischen Dorrat-Kellin und Pernau und zwischen Pernau und Nhisipere als notwendig bezeichnet Seitens der Gestident ist dem Staatlichen Wirtschaftsrat empfohlen worden, der Regierung anheimzustellen, sich dereicht um die Amsbringung einer Anleihe zu. B Ban der Bahnlimien zu bemüßen, Schlagen diese Bemilhungen fehl, jo foll der Bau einem Privatfongeifionär übergeben werden.

Bieder Rube in Liffabon

* Paris, 21. Just. (Tel.) Rach einer Havas-Meldung aus Lisabon herrscht dort wieder vollkommene Ruse. Die Opfer des milli-tärischen Putsches betragen 3 Tote und 15 Berwun.

Die Krise im englischen Kabiness

O London, 21. Juli. (Priv-Tel.) Die Krife im englischen Kabinett ift noch immer nicht Die Demiffion des Erften Lords der Admiralität wird weiterhin für wahrscheinlich gehalten. Das englische Kabinett wollte gestern eine Situng abhalten, die aber abgesagt wurde, weil es vorher nicht gelungen war, die Meinungsverichieden-heiten euszugleichen. Ministerpräsident Baldwin bemühr fich um ein Rompromif. Er ichlägt vor, daß in diesem Jahr nur zwei Kreuzer gebaut werden follen, dagegen eine größere Andahl im nächsten Jahre. Bridgeman nicht geneigt, auf diesen Vor-schlag einzugehen. Weitere Bemühungen werden heute unternommen, um eine Krise zu verhüten, die fich nicht nur auf das Kabinett beschränken, sondern auch auf die konservative Mehrheit im Parlament übergreifen würde.

& London, 20. Juli. (Tel.) Die Abendblätter melien übereinstimmend, wegen der Frage der Krenzernenbauten sei es im Kabinett zu einem Rompromis gefommen, fo daß die Gefahr einer Kabinettsfrise als beseitigt gelben könne. "Evening Standard" zufolge sollen in diesem Jahr statt der geforderten fünf Kreuzer nur zwei oder drei auf Schapel gelegt werden. Die endgültige Entschei-dung wegen des neuen Programms sei auf das nächste Jahr verschoben worden.

Englischer Einsuhrzoll auf Handschuhe

O London, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Der Handelsminister beantragte im Kabinett die Einführung 331/sprozentiger ad valoren-Zölle auf Handichuhe, die mach Großbritannien eingeführt werden. Rabinett bat noch feine Entscheidung getroffen, doch glaubt man, daß die Regierung sich dazu entschließen werde, um die Lage der englischen Sandschuhindustrie zu verbessern,

Reuer Bopfott englischer und japanischer Waren in China

* Lendon, 21. Juli. (Tel.) Blättermelbungen aus Schanghat aufolge, beichloft die chinefifche Handelskammer, britische und japanische Waren vom 30. Juli ab zu bonkottieren und die Geschäftsbeziehungen mit britischen und japanischen Firmen du lösen. Der Berichterstatter des "Dailn Telegraph" erblickt in diesem Beschluß der chinesischen Handels= tammer die Taifache, daß die nationale Stimmung in China infolge der Fortdauer der festen Haltung chinefischen Regierung gegenüber dem Ausmärtigen Amt eher im Bachsen begriffen sei als im

Zusammenstöße in Bochum

* Bodjum, 20. Juli. (Tel.) Heute abend um 1/10 Uhr kam es hier zu einem Anflauf vor dem Bahnhofshotel in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes. Der Hotelbesitzer hatte entgegen ber Anordnung der Stadiverwaltung, daß Bochum erft um 12 Uhr besatungsfrei fei und die Bevölferung die Ruhe zu wahren habe, schon um 9 Uhr die schwarz-weiß-rote Fahne herausgehängt. Vor dem Local fammelte fich eine große Volkswenge, zumeist aus jungen Lemben bestehend. Es kanr au schweren Zusammenstößen. Das Ueberfallkommando der Polizei schritt ein und zerstreute die Menge mit der blanken Waffe. Der Wirt wurde erfucht, die Fahne einzuziehen, um weiteres Unheil zu vermeiden.

Unhaltbarer Zustand in der Ruhrwirtschaft

O Berlin, 21. Juli. (Priv. Tel.) Die Ruhrhambelskammern Bochum, Dortmund, Duisburg, Besel, Essen und Münster weisen die Reichstregierung, die preußische Staatsregierung und die verantwortlichen Körperschaften mit allem Nachdruck auf den unhaltbaren Zuftand bin, in den die gefamte Birticaft des Ruhrgebiets geraten fit.

Ein New-Yorfer Männergefangverein in Deutschland

* Hamburg, 20. Juli. Von Eurhaven trafen heute vormittag auf dem Hamburger Hauptbahnhof die mit dem Dampfer "Cleveland" zu einer Fahrt durch Deutschland herübergekommenen Mikglieder des Nemporfer Männergesangvereins "Beethoven" ein. Die Abfertigungs. halle der Hapaa war mit Fahnen und Girlanden zum Empfang hergerichtet. Unter dem Gefang "Gott grüße dich", vorgetragen vom Samburger Lehrergefangverein, betraten die Gäste den ge-ichmückten Raum. Der Borsihende des Hamburger Bereins, der den Sangesbrüdern schou dis Sonthampton entgegengesahren war, hielt namens der hamburger Regierung der Stadt Samburg und des Lehvergesangvereins die Begrithungsaniprade Seinen heralichen Dant für den freundlichen des Remyorfer Chors, Philipp Lenges, aus. Die Gäfte werden morgen vom Senat empfangen und fahren mittags nach Berlin weiter, wo fie am Nachmitting 5.20 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof eintreffen und von dem Berliner Beethovenchor und den Mitgliebern bes Berliner Sangerbundes begrubif werden. Die Sanger werden auf ihrer Reife außerdem Leiwaig, Eifenach (Wartburg), München, Einstgart, Heidelberg, Baden-Baden, Darmftadt, Maind, Rüdesheim, Wiesbaden und Frankfurt a.W., befuchen, nw am 8. August die Reise übren Abschluß

Beileidstelegramm Königsbergs an Frau Corinth

* Königsberg, 21. Juli. (Tel.) Anläglich des Ablebens des Professors Lovis Corinth hat der Magiftrat an die Witme des Berftorbenen folgendes Beiletdsschreiben gefandt: Mit aufrichtigem Schmerz hat uns die Aunde von dem Ableben ihres allverehrten herrn Gemahls erfüllt. Ein Künstler ife mit ihm babingegangen, der der Malerei neue Wege gewiesen und mit anerkannter Meisterschaft Werke von bleibendem Wert geschaffen hat. Wir sind stolz auf diesen großen Ostprensien, dessen Kunstwerke wir im Jahre 1924 hier bewundern

Die ausländische Presse zur deutschen Sicherheitsnote

Parifer Blätterftimmen

O Paris, 21. Juli. (Priv.=II.) Die Aufnahmeder deutschen Note in der Sicherheits frage in der Pariser Presse ist durchaus g ünftig. Man geht fogar soweit anzunehmen, daß nunmehr die Verhandlungen recht in Fluß kommen werden und zwar in Form zahlreicher Besprechungen zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und Briand und dem französischen Botschafter in Berlin mit Stresemann, so daß also die gange Angelegenheit in zwei Bochen erledigt werden fünnte und Deutschland noch bis zum September Aufnahme im Bölkerbund finden würde. Des weiteren verkennt man aber nicht, daß noch viel Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, ehe der Batt abs abgeschlossen gelten kann. Insbesondere erhebt man seitens der Alliserten Einspruch dagegen, daß Deutschland dem § 16 der Bölferbundsakte nicht amerkennen will, in dem Frankreich das Recht finde, seine Truppen durch Deutschland marschieren lassen, um Polen zu Hilse zu kommen. Man glaubt aber auch, diese Angelegenheit durch einen Kompromif regeln gu fonnen. Das "Goo de Paris" es nicht für wahrscheinlich, daß Briand, Chamberlain und Bandervelde im September in Genf zusammen kommen und auch Stresemann dahin kommen wird, so daß sich auf diese Weise die internationale Konferenz zusammenfinden würde, die das ganze Sicherheitsproblem regeln foll. Daß Deutschland die Einberufung einer folden Konferenz nicht beantragt, wird mit Befriedigung begrüßt, ebenso die Tatsache, daß von der Räumng Kölns mit keinem Wort gesprochen wird. Dem "Figaro" aufolge foll der deutsche Botichafter in seiner gestrigen Besprechung mit Briand die Zusage gemacht haben, daß Deutschland die Forderung der Botichafterkonferenz wegen der Abrüftung erfüllen werde, fo daß alfo fein Sindernis bestehen murde, um Köln in absehbarer Zeit zu räumen.

Londoner Blätterstimmen

* London, 20. Juli. (Tel.) Die Blätter melden aus Paris über den günstigen Eindruck, den die deutsche Antwort in der Sicherheitspaktfrage hervorgerusen hat. Der Berichterstatter der "Daily Rews" erklärt, daß die gestrige Unterredung awischen Briand und von Hoesch fehr herglich gewesen sei. Die deutsche Antwort bedeute an= scheinend wirklich die Einleitung von Berhands lungen, die fofort zwischen Berlin und Paris aufgenommen werden. Briand sei der Ansicht, daß alle noch vorhandenen Schwierigkeiten innerhalb der nächsten zwei Wochen überwunden würden und daß die Hoffnung bestehe, daß Deutschland im September in den Bölkerbund aufgenommen werde. Der Partier Berichterstatter des "Dailh Telegraph" schreibt, die Verhandlungen würden zunächst allein zwischen Frankreich und Deutschland geführt werden. Frankreich werde jedoch seine Alltierten du Rate ziehen, bevor es eine Antwort an Deutschland erteile. Unter diesen Umständen könne einer internationalen Besprechung im eigentlichen Sinn nicht die Rede fein. Es bestehe die Möglichdaß Strefemann im September nach Genf komme und dort mit Briand und Chamber lain zusanrmentreffe. Auf diese Weise könne eine unformelle Konferens abgehatten werden. Der Einberufung einer internationalen Konferens widerjetze sich Briand entschieden. "Weitminster Gazette" schreibt in einem Leitartifel: Das wefentlichite Merkmal in der deutschen Antwort auf Bris ands Note zur Sicherheitsfrage wird der Borfchlag einer baldigen Konferenz sein, um alle im deutschen Paktangebot enthaltenen Probleme zu behandeln. Es verlautet, daß Downingstreet dieses Verfahren begünstigt, als zuverläffigsten Weg, um zu einer Einigung mit Deutschland zu gelangen. Die britische Regierung nuß mit der frangöstichen eine klore Einigung über den Zeitpunkt treffen, an dem Röln geräumt werden könne, bevor die Konferens eröffnet werde. Trop der viel gepriefenen Nebereinstimmung Chamberlains und Briands seit Genf scheint die französische Politik wie sie amtlich dargelegt wird, in wichtigen Begiehungen vom britischen Standpunkt abzuweichen. Jede Gefahr einer französischen Sonderaktion gegenüber Deutschland muß beseitigt werden.

Wilfon Harrys, der in der letten Woche einige Tage in Berlin zubrachte, um die Haltung Deutschlands dur Paktfrage sowie der Frage des Eintritts Deutschlands in den Bolferbund gu untersuchen, schreibt in den "Daily Rews": Ich bin siemlich überrascht durch die Feststellung, ein wie ernstes hindernis der Arf. 16 der Böllerbundsfatzung weiter zu bedeuten scheint. männer müßten eine Formel finden konnen, die die Einwände Deutschlands beseitigen, ohne Wert des Artifels felbst zu beeinträchtigen. Aber die Zeit ist turg und personliche Fühlungnahme ist wesentlich. Wenn Chamberlain. Briand und Strefeniann irgendivo im August für einige Tage zusammenkommen könnten, fo würden fie vielleicht in der Lage fein, ein Stud Arbeit gu leiften, bas ihnen die Welt für ewige Zeiten jum Schuldner machen würde. Deutschland dürste sicherlich derartige Fühlungnahme wünschen und werde sie vielleicht jogar anregen. Gs ift nicht daran zu denken, daß Chambertain fie ablehnen würde. Die Ents scheidung liegt aber bei Briand.

Kurze Nachrichten

Der Botichafter der Union der Sowjetrepublifen, Krest in Aft, ist nach Berlin zurückgefehrt und hat die Leitung der Botichaft wieder übernommen.

Die Prager Volizeikorrespondenz meldet: Auf Befehl des Landesstrafgerichts in Prag wurden am 17. Juli auf Grund bes Gefetes jum Schut ber Republit von der Prager Polizeidireftion in Plag, Rugyn, Pifel und Brünn Sausfuchungen vorgenommen. Mehrere Berfonen wurden festgenommen, barunter der Sefretar ber tschostowafischen Kommunistenpartei, Atlet. Sie wurden dem Laudesstrafgericht über-

Ausbau des oberländischen Kanals

Der Gudoftpreußische Ranalverein hatte, wie aus Konigsberg gemeldet wird, ameds Propagierung des Ausbaues des ober-ländischen Kanats maßgebliche Perjönlichkeiten aus dem Reiche und vor allem der Proving zu einer Bereifung dieser Wasserstraße einges laden. Ueber 80 Herren nahmen an der zweitägigen hochinteressanten Fahrt teil, darunter die ostpreußischen Landtagsabgeordneten, zahlreiche Vertreter der Provinzialregierungen und Behörden, führende Wirtschaftstreise und sonstige Interessentengruppen, sowie die Vertreter der Königsberger und Allensteiner Presse.

Es besieht ber großzügige Plan, für zwei eng miteinander verquidte Projekte die Ausführungsmöglichkeit zu gewinnen, nämlich einesteils die Berbreiterung und Vertiefung des jetigen oberländis schen Kanals, um thu für Fahrzeuge bis zu 200 Tonmen schiffbar zu machen, ferner die Verlängerung des Kanals bis Allenstein. Um eine größere Rentabilität diefer Plane gu erzielen, follen große Kraftwerke unter Ausnuhung des Gefälles von 100 Metern des oberländischen Seengebietes dur Els binger Riederung geschaffen werden.

Die Durchführnug dieses Planes ift sowohl in wirtschaftlicher wie auch in politischer Beziehung vom hoher Bedeutung und verdient weitgehende Beachtung und Förderung. Unfere durch den Korris dor vom Mutterlande abgeschnürte und dadurch wirtschaftlich benachteiligte und gefährdete Provinz würde einen neuen direkten Wasserweg von der Oftfee nach dem Süden der Proving einerseits und mit bem Reiche andererseits erhalten. Wichtige Städte, vor allem die Süd-Oftpreußens, würden noch enger, es bisher durch das verhältnismäßig dünne Bahnnetz geschehen ist, mit dem nördlichen Teile der Proving und im weiteren Sinne durch das Saff und die Oftfee mit dem übrigen Reiche verknüpft und der Wirficialit erschlossen werden. Der Hauptstadt Sitds Oftpreußen 3 — Allenstein — wäre die jeht schlende Wasserverbindung mit dem Hinterlande und seinen großen Städten, wie Königsberg und Elbing und weiterhin auch mit Danzig gegeben, was für die Entwicklung und die Erschließung dieses in politissischer wie wirtschaftlicher Sinsicht bedeutungsvollenz bisber aber fart vernachlässigten Reichsgebietes ausgewertet werden könnte. Bei dem neuen Kanalprojekt spielt die Verbilligung der Frachten für Massentransporte und Güter eine wichtige Rolle,

Vom deutschen Schulwesen in Paraguar

Die Deutsche Schule in Miuncion, ge gründet vor 32 Jahren, war im Schuljahre 1924 von 89 Schülern besucht, und awar von 49 Knaben und 40 Mädchen; davon waren 30 neu eingetreten 60 Schüler waren deutscher, 5 österreichischer, 12 pas ragwayischer Abstammung, die übrigen gehörten verschiedenen Nationalibäten an. Amfolge der Auf-nahme einer verhältnismäßig großen Anzahl von Kindern mit spanischer oder sonstiger nichtbeutscher Muttersprache stellte fich immer mehr die Notwendigkeit der Aenderung des Lehrplanes der beiden oberem Klaffen heraus, da nicht alle Schüler dem Unterricht an folgen vermochten und der Fortschritt der deutsch iprechenden Kinder dadurch gehemmt wurde. Man vereinigte daher die Schüler beider Klassen nach ihrer Muttersprache zu je einer Klasse, eine Aenderung, die sich durchaus bewährt hat. Zum Schluß des Schuljahres trat der verdiente seitherige Leiter der Amffalt, Paftor Motfan, von feinem Poften guritd, um eine Pfarrftelle in Deutschland gu über nehmen. An seiner Stelle wurde zu Beginn dieses Jahres als Schulleiter Herr H. Höllers berufen. Damit erfüllte sich zugleich der lange gehegte Planz mit der Schule ein Internat zu verbinden, eine Ginarichtung, die von größter Bedeutung für die weitere Entwicklung der Schule ift. D. A. L.

Ueberschwemmungskatastrophen auch in Ungarn > * Berlin, 21. Juli. (Tel.) Die Heber's ich memmung der Theig und ber Rebenfluffe hat gestern in Ungarn im Kommitat Befes an einer ichweren Rataftropbe geführt, der 15 Ber-fonen gum Opfer fielen. Der burch bie Neberichwemmung angerichtete Schaden belänft fic auf ca. 6 Milliarden Aronen.

Ungeheure Opfer ber Ueberichwemmungsfataftrophe auf Korea

as. Berlin, 21. Juli. (Priv.-Acl.) Ueber die Neberschwemmungs = Ratastrophe im Korea wird noch ergänzend gemeldet, das 3001600 Einwohner von Hugersnot bedroht seien. Der Schaden belause sich auf 8 Millionen Psind Sterling. Es sollen bereits 6000 Menschen die Ueberschwemmungstatastrophe get ötet sein. Die Kanptstadt ist vollständig soliert und ohne Licht, die telearansisischen Reckindungen sind unterbrocken. die telegraphischen Berbindungen find unterbrochen

Dant an bie Retter ber Reichswehrfoldaten

Durch Bionieroberleutmant Lindemann ift den Rettern und Selfern beim Reich & mehrunglid in Beltheim als Anerkennung ein vom bentichen Reichspräsidenten eigenhändig unterichriebenes. Chrendiplom überreicht worden.

Ein türtifches Segelfchiff mit 16 Mann Befagung

* Konstantinopel, 21. Juli. (Tel.) Ein türfisches Segelschiff mit 16 Mann Besahung an Bord ist im Bosporus gesunfen. Die gesamte Besahung ist

Wochenbericht bes Oferengijden Lanbesarbeits amtes vom 15. Juli. Die bisher anhaltende günftige Entwidelung der Arbeitsmarttlage icheint in der Berichtswoche jum Stillftand gefommen gu fein. 3mar fonnte ein Teil der entlaffenen Arbeitsfrafte in amberen Arbeitsgelegenheiten, jo insbesondere in der Landwirtschaft untergebracht werden, immerhin nahm die Gesamtzahl der bei den öffentlichen Arbeitenachweifen gemeldeten Arbeitejuchenden um etwa 100 gu. In der Landwirtichaft blieb die Nachfrage nach Arbeitskräften äußerst rege, Im Baugewerbe waren die Beschäftigungsver-hältnisse nach wie vor befriedigend. Berlangt wurdem vorwiegend Maurer und Maler. Nach Zimmerern und Bauhilfsarbeitern war die Racha frage verhältnismößig gering. In den übrigen Berussgruppen haben fich bejondere Veränderungen nicht vollzogen.

Lokales

* Beitere Brandfälle und Geft= nahme der mutmaßlichen Täter] wohl in mehreren Fällen von der hiefigen Staats anwaltschaft Anklage gegen Brandstifter erhoben worden ist und Brandstifter sich auch öfter vor Gerickt zu verantworten hatten, — in einem Falle erfolgte auch Verurteilung des Täters zu einer mehrjährigen Zuchthausstrase — finden sich immer wieder Leute, die Feuer an ihr meistens sehr hoch versichertes Eigenkum anlegen ober dies von hiers zu gedungenen Berfonen ausführen laffen. scheinend leben fie in dem Glauben, daß ihnen nichts bewiesen werden kann. Go brannte es wiederum in der Zeit vom 16. bis 19. Jult 1925 an brei Stellen im Kreise Pogegen und in der Nacht zum Montag, dem 20. Juli an zwei Stellen im Kreise Memel. Wenn auch die polizeilichen Ermittelungen in zwei Fällen im Kreise Pogegen zu-nächst Anhaltspunkte dafür, daß vorsähliche Brandhitcheng vorliegt, nicht ergaben, so stand es in dem dritten Falle gleich von vornherein sest, daß das Fener von dritter Sand angelegt worden war. Bet bem Brandobjeft handelt es fich in letterem Falle um ein Stallgebäude eines fleinen Grundstücks in Smoreitfehmen, das dem Gastwirt Jurfeit aus Uhvelfen gehört und das dieser vor nicht langer Beit von einem noch auf dem Grundftud wohnenden Bosmann Peifer gefauft und furz darauf hoch versichert hat. Dem in sehr ärmlichen Berhältniffen lebenden Beiser verbrannten außer Grutevorräten ein Ralb und mehrere Bilbner, jo bağ ber Schaben für ihn beinesmegs gering ift, qumol er felbst nicht versichert war. Die Besichtigung ber Brandstelle ergab einwandfrei, daß geplant worden war, das gesamte Grundstild in Flammen aufgeben zu laffen und daß das Feuer zunächst an bem abgebraunten Stallgebäude angelegt worden ift. Beiter murde fejtgestellt, daß der Brandstifter bereits alle Anstalten getroffen hatte, um auch Fener an der alten baufälligen Scheune anzulegen, woran er jedoch durch irgendwelche Umstände verhindert worden ift. Lediglich badurch, daß nur der Stall in Flanemen aufging, blieb das Wohnhaus vom Fener verschont. Mit Rücksicht auf das genvaltige Zunehmen der Brande und der Dreiftigkeit und Raffiniertheit, mit der die ruchlosen Täter zu Werke gehen, begaben sich Landespolizeidirektor Toleifig mit Kriminalkommiffar Belg am vergangenen Sonnabend in einem Auto fofort an die Brandstelle im Kreise Pogegen. Die von ihnen eingeleiteten Ariminalpolizeilichen Ermittelungen, die auch am Sonnbag ununterbrochen fortgefetzt wurden, ergaden berartig schwerwiegende Berbachtsmomente, daß schon jetzt mit Sicherheit feststeht, daß es sich bei dem Täter um den Käser Stories aus Ußpelsen handelt, der bereits von dem zuständigen Landespolizeinvachtmeifter Wölfer-Mädemald wegen des dringenden Berdachts, den Brand angelegt zu haben, vorläufig festgenommen war. Er wird heute dem Gericht in Hendekrug zugeführt werden. Die energisch unter Leitung von Kommissar Pela weitergeführten Erwittelungen haben nicht nur bereits weiteres Belaftungsmoterial zukage gefördert, swodern sie haben auch Berdachtsmomente gegen den eigentlichen Urheber und Anstifter zu der ruchlosen Tat ergeben. Wie und von der Arintinalpolizei mitgeteilt wird, gestatten die in vollen Gange befindlichen Grmitteungen noch nicht, nähere Gingelheiten befannt zu geben, fo daß wir erft fpater in der Lage fein wer= den, näher darüber zu berichten. In dem zweiten Valle handelt es fich um das in Beter-Cakuten belegene Out des Gutsbefitzers Bendig, auf dem in der Nacht zum Montag zwei fast leere alte Scheunen vollständig niederbraunten. Natürlich waren diese beiden Gebäude ebenfalls hoch versichert. Der Befiber des Grundftiicks befand fich mit feiner Fram in Memel jum Pferderennen, von wo er erft am Morgen des Mondag zurückkehrbe. Auf dem ganzen Gut befand sich in der Brandmacht nur ein Diensts mädchen. Kommissar Pelz wurde Montag vormittag mit einem Kriminalbeamten von der Landespolizeidirektion dur Brandstelle entsandt, um auch in diesem Falle sofort energische Masmahmen dur Ermittelung bes Brandftifters in die Bege au leiten. Bon Profuls batte fich bereits Kriminal= Dberwachtmeifter Riupel an Ort und Stelle begeben. Die gemeinfam angestellten Ermittelungen ergaben, daß das Feuer nachts um ca. 121/2 Uhr fast gleichzeitig in beiden Schennen gum Musbruch gefommen ift und daß nach den vorhandenen Ums fränden kaum ein Zweifel darüber besteht, daß die Antegung des Feuers auch in diesem Falle in betrügerischer Absicht erfolgt ift. Der Gutsbesitzer Bendig wurde baber unter dem dringenden Berbache der Anstiftung bezw. Beihilfe vorläufig feft genommen und dem Gericht in Profuls zu-Auch in diesem Brandfalle werden win nähere Einzelheiten später berichten, da noch umfangreiche friminalpolizeiliche Ermittelungen im Cange find. Die hiefigen Berficherungsgefellichafien haben für die Aufflärung von Brandfällen hobe Belohnungen in Aussicht gestellt, so daß an das Publifum die Aufforderung ergeht, tattfräftig bei den Erwittelungen midzuhelfen und Rachrichten, wenn diese auch noch so unbedeutend erscheinen, der Ariminalpolizet Memel oder der nächsten Polizeikation zusommen zu lassen. Ausdrücklich wird barauf hingewiesen, daß auf Wunsch strengste Verschwiegenheit zugefichert wird.

* [Fußballspiel.] Am morgigen Mittwoch findet auf dem Jugendspielplats, abends 61/2 Uhr, ein Fußballspiel zwischen den ersten Junioren-mannschaften des Sportvereins und der Spielvereinigung statt.

Großfener auf einem Gut

Berlin, 21. Jult. (Tel.) Auf dem Gut Mathildenhof bei Bothenburg in der Rähe von Prenglau, das dem Grafen von Arnim gehört, brach gestern ein Großseuer aus, dem das Pächterhaus, die Ställe sir Schafe und Kühe, ein Pferdestall und dwet mit großen Demvorräten angefüllte Scheunen dum Opfer fielem. Zwei Pferbe und zehn Schafe kamen in den Flammen um. Zahlreiche landwirt-kafdiche Maschinen wurden vernichtet. Mehrere Haftliche Waschinen wurden vernichtet. Jandarbeiter erlitten Brandwerlehungen,

Memeler Handels- und Schiffahrts-Zeitung

sowjetrussischen Wirtschaftspolitik

Von Dipl.-Ing. W. A. Burg-Berlin

Verfolgen wir die an Widersprüchen so reiche sowjetrussische Wirtschaftspolitik bis zur heutigen Gestaltung,
so erscheint die Zulassung der Privatwirtschaft gewissermaßen als ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht, von
dem die Sowjetregierung während des Zeitraumes 1918 bis
1924 zweimal fortstrebte, um ebenso oft zurückzukehren.
Nachdem das Ideal der kommunistischen Wirtschaft
durch Unterdrückung jeder privaten Wirtschaftstätigkeit
der Bevölkerung, namentlich des Handels, verwirklicht
und die industrielle Erzeugung sowie der Warenaustausch
zum Staatsmonopol erklärt waren, stand die Sowjetregierung vor der Frage, auf welche Weise die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Lebensmitteln
zu bewerkstelligen wäre. Die Dorfbevölkerung sollte in
Austausch gegen Landesprodukte Industrieerzeugnisse erhalten; zu deren Lieferung war aber die nationalisierte
Industrie nicht in der Lage. Die bäuerliche Bevölkerung
erhielt nur etwa 13 Prozent derjenigen Menge von Fertigerzeugnissen, die sie 1912 bezogen hatte. Als von den
Bauern die Hergabe von Lebensmitteln erzwungen werden
sollte, reagierten diese mit Aufständen und Verringerung
der Anbaufläche um etwa 35 Prozent. — Es kam zur Einführung der Neuen Wirtschaftspolitik (NEP). Zu dieser
Zeit erstreckte sich das Betätigungsfeld des Privatkapitals
nur auf den lokalen Markt, die weitere Entwicklung des
NEP machte es notwendig, dem Kleingewerbe und der
Heimindustrie zu gestatten, ihre Erzeugnisse auf dem
freien Markte abzusetzen. Ferner wurde ihnen das Recht
eingeräumt, sich Rohstoffe, Werkzeuge und dergl. ebenfalls auf dem freien Markte zu verschaffen. Da durch
Dekret vom 5. Juli 1921 die partielle Verpachtung der
nationalisierten Industrie zugelassen wurde, gelangten
dann auch die Erzeugnisse der verpachteten Industrie auf
den Markt zum freien Handel. den Markt zum freien Handel.

Dadurch, daß die staatlichen Unternehmungen auf kommerzielle Grundlage gestellt wurden, erwarben sie das Recht, einen Teil ihrer Produktion nicht nur auf dem Inlands-, sondern auch auf dem Auslandsmarkt unterzu-bringen. Die Grenzen, die die neue Wirtschaftspolitik der bringen. Die Grenzen, die die neue Wirtschaftspelitik der Betätigung der Privatinitiative gezogen hatte, wurden also von der wirtschaftlichen Entwicklung durchbrochen; der Privathandel ging allmählich zu höheren Formen über. Die wachsende Bedeutung des Privathandels erhellt daraus, daß die Börsenumsätze der staatlichen Handelsorganisationen im Dezember 1922 das 7,5fache, der Konsumgenossenschaften das 4,5fache der Februar-Umsätze des gleichen Jahres betrugen, während die Umsätze der Privatunternehmungen auf das 49fache gestiegn waren.

Auf der 10. Tagung der Sowjets, Ende 1922, beschloß die Sowjetregierung, die Lage des staatlichen und Koopo-rationshandels zu stärken und den Warenumsatz zu verrationshandels zu stärken und den Warenumsatz zu vergrößern. Unbeschadet dessen vergrößerten sich die durch die Moskauer Börse laufenden Umsätze im privaten Engroshandel während des ganzen Wirtschaftsjahres 1922/23 ständig und zwar von 22,5 Millionen Warenrubel im ersten auf 82,9 Millionen im vierten Quartal. Im Laufe der Kalenderjahre 1923 und 1924 hatte sich das Privatkapital vom Detailhandel, womit der NEP begann, in den Engroshandel hineingezwängt und andererseits seinen Anteil an dem Dorfhandelsumsatz in den Provinzstädten erweitert. In Detailhandel, womit der NEP begann, in den Engrosnandel hineingezwängt und andererseits seinen Anteil an dem Dorfhandelsumsatz in den Provinzstädten erweitert. In Regierungskreisen war man der Ansicht, daß es gelingen müsse, dem Vordringen des Privathandels Einhalt zu tun durch Anpassung des Staats- und Konsumhandels an die Bedürfnisse und Bedingungen des Dorfes. Die Konsumsgenossenschaften sollten die Verbindung (Smytschka) der staatlichen Industrie mit dem bäuerlichen Markt wiederherstellen, bzw. diese Verbindung dem Privathandel entreißen. Dabei kam es vielfach zu rigorosen Maßnahmen, wie Massenverhaftungen privater Engroshändler. Kein Wunder, daß die noch bestehenden privaten Engroshandelsgeschäfte schleunigst liquidiert wurden und die Privatkapitalien aus dem Verkehr verschwanden, Um jedoch schädliche Rückwirkungen auf den Staats- und Konsumhandel zu vermeiden, ließ man dieses Radikalmittel fallen und erteilte neue Instruktion, nach welcher der private Engroshändler mit wirtschaftlichen Maßnahmen bekämpft werden sollte. Das Textilsyndikat durfte an Privathändler nicht mehr verkaufen, die Banken keine Kredite gewähren. Den Konsumgenossenschaften aber wurden seitens der Staatsindustrie und der Staatsbank umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt. Die Verschuldung des Zentrosojus an die Staatsindustrie wuchs in den ersten neun Monaten des Jahres 1923 um das Zehnfache, die Beanspruchung der Banken nahm ein ungewöhnliches Maß an. Woher sollte jetzt die Industrie die Gelder zur Erneuerung ihrer veralteten und verbrauchten Anlagen nehmen, nachdem ihre Kapitalien durch die Hergabe ausgedehnter, langfristiger Kredite festgelegt waren? Wollte man der Bauernschaft die Industrieerzeugnisse zuführen, dann mußte eine Preissenkung für letztere eintreten, die wiederum die Ausgestaltung der Produktionsfähigkeit zur Voraussetzung hatte, und der Weg hierzu war eben durch den empfindlichen Kapitalmangel verspert.

war eben durch den empirindienen Rapitalmanger versperrt.

Der Versuch der Ausschaltung des Privathandels hatte in einer ganzen Reihe von Bezirken eine "Handelswüste" geschaffen, wie der drastische Ausdruck der Sowjet-Prominenten lautete. 250 000 private Handelsunternehmungen waren binnen kurzem eingegangen, da sie dem Steuerdruck, den administrativen Schikanen und anderen willkürlichen Maßnahmen der Provinz-Sowjetbehärden nicht standzuhalten vermochten. Die Zerstörung des Warenverteilungsapparates wirkte sich aber noch in anderer Weise aus, nämlich bis die Ware den letzten Verbraucher im Dorfe erreichte, war der Preis oft auf das Doppelte gestiegen. Im März dieses Jahres wurde über das Thema der Heranziehung des Privatkapitals disputiert, woran sich außer den Vertretern der staatlichen und kooperativen Wirtschaftsorgane auch Vertreter der privaten Handelsvereinigungen und Aktiengesellschaften beteiligten. Herr Scheinmann, Kommissar für den Binnenhandel, sagte u. a.: "Die Regierung muß die Privathändler zur Teilnahme am Warenumsatz auffordern und dabei den gegenseitigen Nutzen sowohl für die Sowjetregierung als auch für das Privatkapital klarlegen. Der übermäßige Steuerdruck muß verschwinden. Die Sowjetregierung ist fest entschlossen, sofern es für die Wirtschaften getten gesten gest regierung ist fest entschlossen, sofern es für die Wirt-schaft des Landes nützlich sei, dem Privathandel alle Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten aus dem Wege

Wie sehr das ganze kommunistische Wirtschaftssystem ins Wanken geraten ist, bezeugen weiter die Reden der leitenden Staatsmänner Rykow und Bucharin, die auf dem Ende April dieses Jahres in Moskau stattgehabten 14. Bundestag der Kommunistischen Partei der wirtschaftlichen Wiederherstellung des Dorfes und damit der Erweiterung des Pachtsystems, Ausdehnung der Lohnarbeit und Vergrößerung des Besitztums das Wort redeten, woraus logischerweise eine neue Dorfbourgeoisie hervorgehen muß. Die Genannten folgerten daraus, daß diese Entwicklung auch den ärmeren Schichten der Dorfbevölkerung zugute kommen werde, weil dann nicht nur mehr Arbeitsgelegenheit vorhanden sein wird, sondern auch infolge des Mehrertrags an landwirtschaftlichen Produkten eine Verbilligung der Lebenshaltung eintreten wird. Wie sehr das ganze kommunistische Wirtschaftssystem

Es scheint also diesmal ernst zu sein. Die Interessen der kommunistischen und die der Privatwirtschaft sind jedoch zu gegensätzlicher Natur, als daß sich die Bestrebungen der beiden Richtungen auf die Dauer miteinander vereinigen ließen. Früher oder später muß die Zulassung der privatwirtschaftlichen Betätigung dahin führen, daß sie sich überhaupt von der staatlichen Bevormundung loslöst, um ihre eigenen Wege zu gehen.

ow. Der Saatenstand Lettlands wird für das Sommergetreide nach den Daten der Staatlichen Statistischen Verwaltung in Prozenten wie folgt angegeben: ausgezeichnet 0.33 Prozent, gut 12.88 Prozent, mittelmäßig 53.9 Prozent, unter mittelmäßig 24 Prozent, schlecht 9 Prozent. Im allgemeinen ist also der Stand des Sommergetreides höchstens als mittelmäßig zu werten. Am besten sind die Aussichten in Livland und zum Teil in Seingallen, in Kurland hat die Saat durch Dürre stark gelitten, besonders unbefriedigend ist der Stand im Hasenpothschen Kreise, am schlechtesten ist er in Lettgallen. Der Saatenstand Lettlands wird für das Sommer-

Aus dem Wirtschaftsleben Litauens Die litauische Farbenindustrie

oe. Die Produktion von Oelfarben und sonstigen Oelen ist in Litauen in 4 Fabriken konzentriert, von denen sich 3 in Kowno und 1 in Schaulen befinden. Vor einigen Jahren war Litauen inbezug auf den Farbenimport so gut Jahren war Litauen inbezug auf den Farbenimport so gut wie ganz auf den Import aus dem Auslande, vor allem aus Deutschland angewiesen. Inzwischen hat sich, geschützt durch einen hohen Schutzzoll, eine eigene litauische Farbenindustrie entwickelt, die die Deckung des litauischen Farbenbedarfs zum großen Teil übernommen hat. Die Menge der importierten Farben ist aus diesem Grunde im Rückgang begriffen: 1923 wurden 462 000 kg Farben eingeführt, 1924 – nur 292 600 kg. Dem Werte nach ist dagegen der Farbenimport von 917 700 Lit auf 995 400 Lit gestiegen, da jetzt hauptsächlich nur die besten und teuersten Farbstoffe – speziell technische Farben — eingeführt werden. Der Absatz der litauischen Farbenindustrie war in diesem Jahr bisher ziemlich schwach. Auch die Finanzlage der Industrie ist nicht besonders günstig, da sie die Rohstoffe in bar bezahlen, ihren Kunden aber Kredite einräumen muß und die Ausrüstung der Werke mit erheblichen Kapitalinvestierungen verbunden ist.

Die Hefeproduktion Litauens

Die Hefeproduktion Litauens
liegt in der Hand von vier Fabriken, die über eine gute
technische Ausstattung verfügen. Diese 4 Hefefabriken,
von denen eine in Kowno, eine in Poniewiesch, eine in
Antanow und eine in Mariampol sich befindet, können tägflich 5—6200 Pfund Hefe produzieren. Der litauische Bedarf beträgt jedoch nicht mehr als 36 000 Pfund monatlich,
so daß nur ein Teil der Produktion im Lande selbst verbraucht werden kann. Infolgedessen sind die litauischen
Hefefabrikanten um die Erschließung ausländischer Märkte
für den Absatz ihrer Produkte sehr besorgt. Die Qualität
der litauischen Hefe wird als gut bezeichnet. Da die Hefe
aber im Winter nur 12 Tage, im Sommer noch kürzere
Zeit frisch bleibt, ist die erste notwendige Bedingung für
einen ersprießlichen Hefeexport schnelle Verkehrsmöglichkeit. Man denkt in Litauen zunächst an den Absatz
nach Rußland, Lettland, Estland und Polen, auch sind bereits Proben litauischer Hefe nach England versandt und
dort als zufriedenstellend anerkannt worden. Die
litauische Hefefabrikation sieht sich umso mehr veranlaßt, einen Teil ihrer Ware im Ausland unterzubringen,
als der inländische Markt seine Verbrauchskraft nicht
steigern dürfte. Im Gegenteil ist im vergangenen Winter
ein Rückgang der Nachfrage nach Hefe bemerkt worden,
was als eine Folge der hohen Weizenpreise und des geringeren Verbrauchs von Weizenbrot erklärt wird. ow.

Berliner Börsenbericht

* Berlin, 21. Juli. (Tel.)

In Nachwirkung der gestern zum Schluß eingetretenen Ermattung kam heute neelt auf verschiedenen Märkten Ware heran, so daß fast überall eine weitere leichte Senkung des Kursstandes um ungefähr i Prozent eintrat. Nur bei einigen wenigen Papieren, wie bei Riedel und einigen Maschinenfabrikaktien betrugen die Verluste 3 Prezent, ihnen standen aber am Montanmarkt bei Luxemburg und ihnen standen aber am Montanmarkt bei Luxemburg und Mannesmann Steigerungen von 2 Prozent gegenüber. Von vornherein bestand wieder mehr stimmungsmäßig eine gewisse Widerstandskraft, die sich aussehließlich auf die freundschaftliche Aufnahme der deutschen Antwort in Paris und gelegentlichen Meinungskäufen gründete. Dies bewirkte dann eine Befestigung, so daß die Kurse namentlich am Montanmarkt die anfänglichen Verluste ganz oder teilweise zurückgewinnen konnten. Das Geschäft bewegte sich aber wieder in derart engen Grenzen, daß die Kursnotierungen zumeist nur gesprochen wurden und bei eine ganzen Anzahl von Papieren überhaupt ausfielen. Vorkriegsanleihen bewegten sich bei unbedeutenden Schwankungen etwa auf dem gestrigen Schlußstand. Heimische Anleihen bröckelten etwas ab. Am Geldmarkt hatte die Nachfrage bei unveränderten Sätzen etwas nachgelassen.

(Telegraphisch übermittelt - Ohne Gewahr)					
	Telegraphische Auszahlungen				
	21. 7. G.	21.7. Br.	20. 7. G.	20.7.Br.	
Buenos-Aires. 1 Peso Japan 1 Yen Konstantinopell trk.Pf. London . 1 Pfd. Sts Newyork . 1 Dollar Rio de Janeiro . 1 Mir. Amsterdam . 100 Guld. Brüssel . 100 Fr. Ohristiania . 100 Kvon. Danzig . 100 Gulden Helsingfors . 100 fin. M. Italien . 100 Lirs Jugoslavien . 100 Din. Kopenhagen 100 Kron. Lissabon . 100 Escudo Paris . 100 Fr. Schweiz . 100 Fr. Sofia . 100 Lewa Spanien . 100 Peseten Stockholm . 100 Poson Budapest . 100000 Kr.	21. 7. G. 1,693 1,730 2,317 20,391 4,195 0,495 168,54 19,46 76,95 10,575 15,585 7,36 91,36 20,725 19,83 12,43 81,42 3,03 60,67 112,81 5,895	21.7.8r. 1.697 1.734 2.327 20.443 4.205 0.497 168.96 19.50 77.15 10.615 15.625 7.38 91.61 20.773 19.87 19.87 19.87 19.87 19.87 19.87 19.88 19	1,694 1,733 2,32 20,390 4,195 0,486 168,51 19,415 76,00 80,85 10,569 15,49 7,36 89,58 20,725 12,43 81,48 3,03 60,70 112,88 5,895	20, 7, 8r. 1,698 1,737 2,33 20,442 4,205 0,485 168,93 19,454 76,40 80,05 10,619 15,53 7,38 89,80 20,775 19,835 12,47 81,66 3,04 60,86 113,14 5,915	
Wien 100000 Kr. Athen. 100 Drachmen	59,062 6,69	6,71 6,71	59,062 6,99	59,202 7,01	
	The second secon	Bernard and the Control of	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	

Fonds- und Aktlenkurse der Königsberger Börse vom 21. Juli 1925

4% Ostpr. Pfandbr	_	Brauerei Ponarth	85
31/00/0 Ostpr. Pfandbr.	-	Brauerei Rastenburg	50
3º/o Ostpr. Pfandbr	_	Brauerei Tilsit	45
41/0% Anteilsch. d.Kb.		Brauer, Schönbusch	84*
Walzm., rückz. 105	-	Ver. Gumb. Brauer	-
41/00/Teilsch. Versch.		Hartungsche Zeitung	0,1
Kd.Kgb.Walzm.rz.103	-	Pinnauer Mühlen	-
Ermländische Bank	_	Insterb. Spinnerei	-
Königsberger Bank.	_	Ostd. Hefewerke	0,3
Ostbank	-	Ostd.Maschinenfabr.	
Brauerei Bergschlöß.	_	Wermke	-
Bürgerliches Brauh.	-	Kalk-u. Mörtelwerke	_
Brauer, Engl. Brunn.	80:10	Union-Gießerei	-
dto. Vorzugsaktien	-	Carl Petereit	0,335
*\ Briof			

Danziger Devisen am 21. Juli. (Tel.) Warschau 98,82 Geld, 99,08 Brief. Zlotyloconoten 98,95 Geld, 99,10 Brief. Scheck London 25,20¾ Geld, 25,20¾ Brief. Auszahlung London 25,22 Geld, 25,22 Brief. 100 Billionen telegr. Auszahlung Berlin 123,386 Geld, 123,694 Brief.

Berliner Ostdevisen am 21. Juli. (Tel.) Warschau 79,925 Geld, 80,325 Brief. Kattowitz 79,925 Geld, 80,325 Brief. Riga 80,45 Geld, 80,85 Brief. Reval 1,107 Geld, 1,113 Brief. Posen 79,925 Geld, 80,325 Brief. Noten: Warschau 79,50 Geld, 80,30 Brief.

Markkurse des Auslands vom 20. Juli: Zürich 1,22,60, nsterdam 0,59,26, London 20,42, Kopenhagen 111,50

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 21. Juli. (Tel.)

Am Produktenmarkt hat sich wegen der kräftigen Fortschritte der Ernte das tägliche Angebot von neuem Roggen vermehrt. Die im Juli gelieferte Ware erzielte kaum noch Aufgeld gegen diejenige, deren Lieferung im ersten Teil des August erfolgt. Im Lieferungsgeschäft zeigte sich für Juli Deckungsbedürfnis, so daß der Preis gut gehalten war. In September-Lieferung sind die Umsätze vorerst nicht zustande gekommen. Die Weizenpreise waren im Anschluß an niedrigere Auslandsnotierungen etwas schwächer. Heute orstmals gehandelte September-Ware bedang ein Deport von 25 Mark gegenüber Juli-Ware. In Gerste blieb das Geschäft infolge starker Zurückhaltung der Käufer in Wintergerste still. Das gleiche ist von Mehl und Futtersartikeln zu berichten. Hafer behauptete bei kleinen Umsätzen seine Preise.

Amtiiche Berliner Produkten Notierungen

	A THE SHOP AND SHOP SHOP	-	Manager Street, Street			
Weizen, märk. " sächs. " schles. " meckl. Roggen (märk.) " pomm. " westpr.	193—197	Raps Leinsaat ViktErbsen KI. Speise Futtererbsen Peluschken Ackerbohnen	340-345 29,00-34,50 25,00-26,50 23,00-26,50 23,00-26,50 24,00-26,00			
meckl. Futtergerste N. Wintergerste Hafer, märk. pomm.	200—215 186—192 248—255	Wicken Lupinen blaue gelbe Seradella (alte) (neue) Rapskuchen	26,00—28,00 12,00—13,00 15,00—16,50 ————————————————————————————————————			
" westpr. " meckl. Mais loko Berlin Waggonfr.Hamb.	214—216	Leinkuchen Trockenschnitzel Zucker-Schnitzel	22,70—22,80 11,30—11,60 17,50—19,00			
Weizenmehl Roggenmehl Weizenkleie Roggenkleie	28,75—31,25 13,20 13,50	Torfmelasse Kartoffelflocken Kart. Erzeugerp. Kartoffeln (1Ztr.)	9,60—9,75 25,50—25,80 —			
Die Preise verstehen sich in Goldmark.						

Die Preise verstehen sich in Goldmark.
Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg.
bei den übrigen Artikeln um 100 kg.
Tendenz: Bei Weizen, Roggen, Gerste, Roggenmehl und Raps matt, bei Hafer still, bei Mais behauptet, bei Weizenmehl ruhig, bei Weizenkleie und Roggenkleie stetig.

Amtliche Berliner Rauhfutter-Notierungen

kg für den Berli	
	2,70-3,20
	eu, gutes eu, handels- üblich neues eu, neues

Roggenlangstron 4,30-1,30 * Königsberger Produktenbericht. Königsberger Produktenbericht. Königsberger Produktenbericht. Königsberger Produktenbericht. Roggen 1. 21. Juli. (Tel.) Zufuhr 7 Waggons, davon 1 Roggen. Gerste, 2 Hafer 2, 2 Rübsen, 1 Kuchen. Hafer 10,50. Rübsen it Geruch 14,25, außerbörslich Roggen 9-9,20, Weizen 13,50-17, Hafer 10,50-11, Rübsen 14-17, Gerste alte 10 bis 10,50, neue 8,75-9,25 Goldmark. Tendenz still. Produktenbericht. Königsberg.

Kurs-Depesche

21. 7. | 20. 7.

	41. 4.	20. 10
5% Dtsch. Reichssch. I	the san -	
5°/ Dischi Itolonisa II	_	-
60/0, " " IV-V	0,23	0,235
41/20/0,, " IV-V	0.22	0,2275
41/20/0 VI—IX	0,24	0,23
5°/0 " " " V-V		0,20
5% Deutsche Reichsanleihe	0,2475	0,2525
40t	0.36	0,39
40/0 " " " "	0,325	0,36
31/20/0 " " "		0.54
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₉	0,59	0,32
4% Preußische Konsols.	0,2925	
81/20/0 " "	0,3275	0,35
00/	0.325	0,355
10/ Octor Proving Obligationen		-
3°/° Ostpr. Provinz. Obligationen	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	_
31/2°/0 " 4°/0 Ostpr. Pfandbriefe. "		
4% Ostpr. Pfandbriefe		
31/0/0		00-
Hamburg Amerika	62,0	62,5
Nordd Lloyd	53,5	54,1
Nordd. Lloyd	125.0	125,5
Bernner nandels-desensen	96.5	96,75
Comm. und Privatbank		116,25
Darmstädter Bank	115,0	117.5
Deutsche Bank	117,0	
Diskonto-Komm	105,5	106,5
Dresdner Bank	100,125	100,75
Ostbank f. Handel u. Gewerbe .	76.0	76,5
Reichsbank	123,0	122,25
	96,0	96,25
A. E. G		55,0
Berliner Holzkontor	.52,0	
Aschaffenburg	69,5	70,6
Daimler-Motoren	50,0	50,5.
Deutsch-Luxemb. Bergwerk	58,5	59,4
Gelsenkircher Bergwerk	48.25	49,625
Ges. für elektr. Unt. Goldkurs	107,625	108.0
	95.0	95.0
Hirsch Kupfer		25,0
Königsberger Lagerhaus	26,0	
Oberschl. EisenbBedarf	52,0	52,0
Rhein. Stahlwerke	61,5	63,375
Rüttgerswerke	68.75	69,0
Union Fabr. chem. Produkte	14.1	14.1
Zellstoff Waldhof	95	9.6
Türk. 400 Frc. Loose.	21.5	22.0
1 turk. 400 Fro. 1.0080	21,0	20,10
	COLUMN TO THE RESERVE	STATE OF THE REAL PROPERTY.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 22. Juli: Heiter, trocken, schwache Nordostwinde.

Temperaturen in Memet am 21. Juli: 6 Uhr: +18,5,8 Uhr: +21,0 10 Uhr: +25,0, 12 Uhr: +25,0. Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom

Dienstag, den 21. Juli, 8 Uhr morgens: Uebersicht der Witterung: Hoch 769 Skandinavien weiter, verstärkend, Tief 760 Frankreich auffüllend, deutsche Küste heiter, schwachwindig.

Stationen	Baro- meter mm	Wind- richtung Stärke	Wetter	Grad	Seegang
Skudenaes. Bülk Swinemünde Rügenwalder münde Me mei Skagen Kopenhagen. Wisby. Stockholm.	767,4 767,3 766,3 768,1 768,1 767,7 768,0	WNW.1	wolkig klar halbbd heiter klar	+17 +21	sehr ruhig schlicht ruhig schlicht

Memeler Schiffsnachrichten

Nr.	Juli	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
407	20	Baltriger SD.	London.		U. B. C. Ltd.
408		(Walley) Gertrud Schröder SD. (Graumann)	Stettin	Passagiere Zement	Lit. KohlImport u. SchiffGes.
409		Wira SD. (Nilssen)	Stettin	Phosp hat	Lit. KehlImport
410	21	Kolpino SD.	Danzig	Stückgut u. Passagiere	Ed. Krause
411		Johanna SD.	Hamburg	Stückgut	Ed. Krause
412		(Brinkmann) Ajax SD. (Andrejew)	Hamburg	Salz	R. Meyhoefer
			Ausgeg	angen	ing general and the grad
Nr.	Juli	Schiff und Kapitän	Nach	Mit -	Makler
400	20	Karl SD.	Kiel	Holz	Schwedersky
401		(Trillhaase)	Window	loar	Ed Kranso

(Kuenetzoff)
Sigrid SD.
(Virsis)
Battriger SD.
(Walley)
I Kolpino SD.
(Aenson)
Sylva Segler
(Assarssen)
Käbe MS.
(Ahmann) Ed. Krause Stückgut U. B. C. Ltd. Stückgut u. Ed. Krause Passagiere Holz R. Meyhoefe R. Meyhoefer leer Lit. Kohl.-Import u. Schiff.-Ges.

Pegeistand: 0,46 m. — Wind: NNW. 3—4. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 7,3 m. Zulässige Tauchtiefe: Njemen 1,45, m, Rußstrom 1,70 m, Gilgestrom 1,70 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Mem Pampfboots-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für Gesamtinhalt i. V. Franz Gloschat, für den Insera und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Fritz Korff

im 37. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Margarete Korff

Beerdigung Mittwoch, 4 Uhr nach-9724

Am 16. Juli verstarb unser Kollege err Schmiedemeister

Karl Jacknau

Seine Pflichttreue, die er allezeit uns bewahrt, sichern ihm über sein Grab hinaus ein ehrendes Andenken.

Die Schmiede-Innung

G. Siedeberg, Obermeister.

Die Beerdigung hat bereits am 9. Juli auf dem Kollater Friedhof tattgefunden. |6906

Achtung! Grokes Kinderfest

Wlittwoch, den 22. Juli Försterei, Sofel Schmidt Um regen Besuch wird gebeten.

Anna Schmidt



Kußballwettspiel

Mittwoch, ben 22. 7. 25

Jugenbfpielplag Sportverein I

gegen Spielvereinigung I

Gastspiele

des Staatstheaters im Memelgebiet

gelangen zur Aufführun "SudrumstaRamybė"

("Gestörte Ruhe") Schauspiel in 3 Akten von P. Vaičiūnas

Heydekrug Villa Werden, am Sonnabend, den 25. Juli 1925

Prökuls

im Saale des Herrn Ball am Sonntag, den 26. Juli 1925 Beginn 8 Uhr abends

Die Direktion



Sonntag, ben 26. Juli, 9 Uhr borm.

Ausfahrt

nach Nimmersatt-Bolangen mit passiven Mitgliedern. Für passive Mit-glieder werden Kagen zur Kerkigung ge-stellt. Bassive Mitglieder und deren An-gehörigen, sowie durch Mitglieder einze-führte Gätte werden geheten, sich bis hen 23. d. Mits., 1 Uhr gehörigen, sowie durch Mitglieder einge-führte Gäste werden gebeten, sich dis Donnerstag, den 23. d. Mts., 1 Uhr mittags, im Ligarrengeich. L. Worblowsky, Friedrich Bilhelm-Straße, in der dort ausliegenden Liste einzutragen. Da nur eine beschränkte Anzahl Wagen zur Ber-stigung sieht, können spätere Meldungen nicht berücklichtigt werden. Tresspunkt Apollo-Lichtspiele

Nadjahrersettion 3. T.B. Bar-Rochba Der Borstand 19712

Befanntmachung

Nach der Forstnebenbenugungstare für die städtischen Forsten find für die Erlaubnis-scheine gum Sammeln von Beeren, Bilgen und Schwämmen folgende Beträge zu zahlen:

Die Scheine gelten bis jum 1. Oftober

ausgegeben.

Ortsarme Personen können Erlaubnis-cheine auf Antrag unentgeltlich beim fläbt. Fürsorge- und Wohlsahrtsamt erhalten. Memel, ben 17. Juli 1925.

Der Magistrat. Forft-Berwaltung.

sie möcht' mit ihm zum Standesamt. Dieweil sein Anzug **Wabulat** gebaut bekam der schiese Mann 'ne reiche Braut betam ber ichide Mann 'ne reiche Braut Berren-Angige Lit 70, 75, 80, 85 uin Gigene Fabritation. Reue Strafe



sind die Preise noch einmal verkleinert

Auf die Hälfte Auf ein Drittel

Auf ein Viertel

ja in noch kleinere Teile, wo uns die Räumung dringend und unumgänglich erschien

Damen-Mäntel koften Unfere noch vorrätigen

Wert bis 85, jett . - . . 39 Wert bis 118, jett . . . 58 Wert bis 69, jetzt . . .

Wert bis 225, jett . . . 98

Unfere noch vorrätigen Damen-Kostüme kosten

Serie I Wert bis 175, jest 89 | Serie II Wert bis 300, jest . . . 139 | Serie III Wert bis 475, jetzt . . . 195



Das Haus der Moden

Alrbeiter-Gesangverein Mittwoch, 7 Ubr

Ein Posten

g Sport-Berein

Donnerstag, abends 8 Uhr Café "Astoria"

Beriammlung fämtlicher aftiver Infiballfvieler

enioren u. Junioren Sebr wichtig! Der Borftand.

3manas= Berfteigerung

Am Donnerdiag, ben 23. b. Wite. vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hol

500 Dosen Bohuermasse

öffentlich meistbietenb gegen Barzahlung ver-

Zills . Gerichtsvollzieh. fr. A Für die Opfer der Brand kata ftrophe in Schwedeny (j. d. Bitte in Nr. 120 d. Bl.) ind bei uns ferner ein:

gegangen: M. B. 15 Lit. Weitere Spenden nehmen wir gerne ent-

gegen. Expedition des "Memeler Dampidoots"

Maler und Lave zierer arbeit

berechnung ausgeführt Off. n. 3609 a. d. Exp. dief. Bl. bis Mittwoch abend erb. [9747

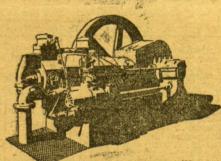
Saus ichneiderin

empfichlt sich auch auf bem Lande. Off. unter 3605 an die Exp. d. Bl.



Enticitungs Tabletten "Coronova= mit Marienbaber Salz

DOMEGUNTHA Diefelmotor



für billige Rohöle, Teerble u.l.w. Unentbehrlich in Gewerbe und Jedustriel

Motorenfabrik Deutz A.G.

Generalvertretung für das Memelgebiet Handelsgesellschaft Raiffeisen A.-G. Memel—Pogegen—Heydekrug Marktstraße 20 [6903

Bügel= und Reinigungs-Anftalt F. Scholl

Solaftrafte Dr. 30b neben bem Gericht

M

Reinigen und Bügeln von Berren: und Damen: Garderoben / / Reparaturen

Amfere Sthlager

Damen-Salbidube la Berren-Schnürstiefel la



W. Loerges Nachf.,

Polangenstraße 22 Theaterblas

Wir expedieren Ende nächfter Woche:

D. "St. Jürgen" Memel—Reval. Riga und Lübeck

T. "Wiborg" Memel — Libau und Wibora

Güteranmelbungen erbittet Sandelis66

Memeler Lagerhaus Aft. Ges. Telephon 160 und 249 [3780

von Memel nach Samburg

expediert Güteranmelbungen bei

Eduard Krause

Sarge

liefert zu ben billigften Preisen A. Gendruschke, Polangenftr. 32

Elfenbein-Schmud etc.

Schubitrafte 9, parterre.

Gin faft nener

Raadwagen und ein gebrauchter

Salbverdeckwagen tehen per fofort gum Berkauf.

Alleganderftr. 1 a

aller Art, Fischmehl, Körnerfenf 3ur Stoppelsaat, sowie sämtliche landwirtschaftl. Bedarfsartikel jederzeit ab unsern Lägern und aus ankommenden Dampfern erhältlich.

Landwirtschaftliche Un- u. Bertaufsgenoffenschaft e. . m. b. S.

Tel. 155 698.

Grokes Kinder

Süderspitze

Konzert der Geide'ichen Stadtkavelle * Ueber-Brafchungen aller Art * Bounveiten Fackelpolonaise | 3078

Anfang 31/2 Uhr Eintritt Erwachsene 75, Kinder 30 Cent

An Order

erhielten wir er D. "Baltara" am 16. b. Dits. Rifte Manufaftur S. O. & Co Kowno Gew. 3. 3. 3 Ballen Treibriemen V. M. + J. B. Momel 37/42 Gew. 17, 1. 2 Ballen Treibriemen L. H. S. E. K. Memel 1/6 Gew. 9. 2. 12 Riften Schulzreme 1/15 Gew. 18.0.14 W. G. H. + Co. Kaunas Riften Schulzreme Gew. 4. 1. 15 / via Memel Ballen Manufaftur S. S. Memel 38 A. 39 A, Gew. 10. 0. 7.

United Baltic Corporation, Ltd. Bictoria Sans, Telephon 110

Unsere nächsten Tourdampfer

SS. "Baltara" am Donnerstag, den 30. d. Mts.

SS. "Baltriger" am Donnerstag, den 6. August

United Baltic Corporation, Ltd.

Unto= Bermietung Telephon Mr. 739

Gebr. Preukschaf Autovermietung

M. Tables & Mechanifer & Große Wafferstraße 11

Autonermietung

Berjonen = un Lastwagen 3. Tel. 450, 760 But erhaltene Mandoline

S. Wolpert

Holonialwarenhandlung Bitanten Schmiertäse

Markthallenstand 149.

gegen 2%, pro Monat, furzfriftig **a c f u ch t.** Offerten unter **3604** an die Exped. d. Bl. [9**722**

Steine Robe / Findlinge sowie Spalts, Sprengs, Chauffierungs, Pflafters, Borbsteine und bergl. liefert 19394

Steinverwertungsbetrieb im Memelgebiet

Karl Jähnichen, Bajobren, Tel. 12

Das reine Auto-Benzin Den wirtschaftlichen Betriebsstoff erhalten Sie aus unsern

geeichten Pumpanlagen in:

Heydekrug Pogegen Mikieten Kowno

Libauer Straße Nr. 37c Verwalter **Otto Zoeke** Prinz - Joachim - Str. Nr. 3 Verwalter **Franz Ulrich** Gasthaus Mikieten Verw. **Paul Goldenstern**

am Hauptbahnhof Verwalter Ed. Peschlat

Verkauf gegen bar zu unseren offiziellen Literpreisen In allen Depots die gleiche Qualität

Die Luxus-Benzin-Pumpe sichert Ihnen schnellste Be-lieferung ohne Umfüllen und genaue Menge Sie sparen die eigene Lagerung von Betriebsstoff und jeden Leckageverlust

Amerikanische Petroleum-Handels-Gesellschaft m.b. H.

Ukiminkų Sąjunga

Lotales

Die Memeler Holzfirma 2B. Lemfin mit Isaaf Lemfin: London nicht identisch

In unferer Conntagsausgabe hatten wir eine Gerichtssaalnotig aus ber Berliner Dolgfachgeitung "Der Holgmartt" veröffentlicht, in ber von ber Berurteilung eines Solamaflers Ifaat Lemfin in London die Rebe war. Es hieß u. a. barin, bag ber Berurteilte auch enge Begiehungen gu Dangig, Memel und Libau gehabt habe, wenn auch die Firma hier etwas anders laute. Nunmehr bringt ber "Solamarti" folgende Richtigftellung:

moldmarkt" solgende Richtigstellung:

Wir berichteten in Ar. 152 über die in England erfolgte Berurteilung Jsaak Lemkins zu 1½ Jahren Zuchthauß, sagten dabet, daß in Danzig und Memel auch eine Volzagenturfirma Lemkin & Co. Ltd. eristiert, und daß anzunehmen sei, daß zwischen dem Jsaak L. und dem Danzig/Memeler Hause enge Beziehungen bestehen, wenn auch die Firma etwas anders lautet usw. Demgegenüber erklärt die Danziger Firma Lemkin & Co. Ltd., daß ihre alleinigen Insaber die Herren A. Lemkin und E. Riehußsind, daß das Danziger und Memeler Haußertink Co. Ltd., du Isaak Lemkin-London/Liban in keinerleige geschäftlichen Beziehungen siehungen stehen woch je gestanden habe, so daß unter keinen Umständen über dieses Danzig/Memeler Sauß Lemkin irgend jemand durch Isaak Lemkin geschädigt werden könne. Die Firma Lemkin & Co. Ltd.-Danzig schickt, zugleich gültig für W. Lemkin-Memel, sonne. Die Firma Lemtin & Co. Lo. Langig schickt, augleid gültig für W. Lemtin-Memel, eine Bescheinigung, unterschrieben von 8 zum Teil sehr bekannten Holzstrumen mit, laut welcher diese Danziger und Memeler Hüger Lemtin zuverlässig sind und mit Isaak L. London wirklich nicht das geringste zu tun haben. Die unterzeichneten Firmen glauben, ich auf dehen verkürzen zu können das die ich auch dafür verbürgen zu können, daß die Danziger und Memeler Häufer Lemkin zuver: daß die lässig und matellos sind. Wir geben hiervon gern Kenntnis, denn felbstverständlich foll nie-mand durch die in London erfolgte Berurteilung des Fjaat Lembin unschuldig zum Leiden

Weiter wird uns im Anschluß an diese Richtig= ftellung aus biefigen Sandelsfreisen mitgeteilt:

Die Firma Wolf Lem tin in Memel ift feit tangen Jahren als Holzagentur und Kommission8= gefchäft im Memeler Sandelsregifter eingetragen. Die Sanbelskammer Memel hat durch Schreiben vom 20. Juli bescheinigt, daß Rachteiliges über bas Gefchäftsgebaren ber Firma Bolf Lemtin nicht befannt geworden ift. Der Ber band der Solginduftriellen im Memelgan hat am gleichen Tage die Erflärung ab-gegeben, daß ihnen Gerr B. Lemfin "als ein ehrlicher, forretter Kaufmann befannt ift, der durch feine energische Tätigfeit viel jum Beleben des Solzerportes aus Memel beigetragen hat". Weiter haben eine Anzahl hiefiger Holzexporteure und Banten entfprechende Beicheinigungen ausgeftellt.

Die Schriftleitung bes "Memeler Dampsboots" bebauert, daß bei dieser Sachlage durch ihre Ber-öffentlichung der Memeler Firma B. Lemkin, so= wie bem Danziger Saus Lemfin & Co. Lib. Rach= teile entstanden find. Gie nimmt diefe Gelegenheit mahr, festaustellen, daß es sich bei der Memeler Firma B. Lemfin als auch bei ber Dangiger Lemfin & Co. Ltb. um burchaus zuverläffige und angesehene Firmen von tabellosem faufmännischem

Ruf handelt.

* Mener Obervorfteber der Schüten gilbe.] In der Generalversammlung ber Schützens gilde am vergangenen Donnerstag frand als einziger Gegenstand auf der Tagesordnung die Wahl des Obervorstehers, da Herr M. Reimer sein Amt nicbergelegt hatte. Bei der Zettelwahl erhielt Baugewerksmeifter Bermann Domicheit bie

Mehrheit. Vor der Abstimmung bat Herr Domi scheit, von seiner Wahl absehen zu wollen, da aber boch die Wahl auf ihn gefallen fet, so halte er es nunmehr für eine moralische Pflicht, die Wahl als Obervorsteher anzunehmen.

* [Personalnachricht.] Komnoer Blätter= meldungen zufolge ist der Direktor der Memeler Zollverwaltung Norkattis zum Direktor des Sandels- und Gewerbe-Departements in Kowno ernannt worden. Herr Norkaitis wird Ende Juli Memel verloffen.

Wereinigung bes Romnver und Memeler Konfervatorium &?] Der Diret. tor des Memeler Konfervatoriums Schimfus überreichte, wie uns unser Kommoer tz-Berichterstatter schreibt, dem litauischen Kultusminister Dr. Jokantas eine Denkschrift über das Musikleben in Litauen, worin er die Einverleibung des Kownver Konfervatoriums in das Memeler Konfervatorium vorschlägt. Gegen diese Bestrebungen wendet sich in einer der letten Nummern des Komnoer Blattes "Rytas" der Direktor des Kownoer Konfervatoriums Prof. Naujelis, indem er die Bedeutung des Kownoer Musikinstituts hervorhebt. Der Kultusminister hat Director Schimfus bisher auf jeinen Vorschlag noch nicht geantwortet, man vermutet, daß er ihn ablehnen wird.

[Heber offene Stellen und Arbeitfuchendel bei den Arbeitsnachweisen in der Beit ! vom 1. bis 31. Mai 1925 berichtet die statistische Ab- 1 etwas gebessert, als die Zahl der Arbeitslosen ein

teilung des Landesdirektoriums. Im Stadt- und Landfreis Memel betrug in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei die Bahl ber offenen Stellen 24 m., 6 m., die Bahl ber Arbeitsuchenden 24 m., 7 w., in der Industrie, der Steine und Erden offene Stellen 2 m., Arbeit juchende 2 m., in der Mehallverarbeitung und Indufirie der Maschinen, Infirumente ujw., offene Stellen 3 m., 1 w., Arbeitsuchende 9 m., 1 w., im Spinnftoffgewerbe Arbeitfuchende 2 m., in der Lederindustrie Arbeitsuchende 1 m., im Holz- und Schnitz-gewerbe offene Stellen 1 m., Arbeitsuchende 16 m., im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe offene Giellen 1 m., Arbeitfirchende 2 m., im Befleidungs und Reinigungsgewerbe offene Stellen 1 m., beitsuchende 4 m., 1 m., im Baugewerbe offene Stellen 6 m., Arbeitfuchende 22 m., Mafchiniften, Fabrikarbeiter Arbeitsuchende 4 m. Handelsgewerbe Arbeitsuchende 2 m., in der Gast und Schankwirtschaft offene Stellen Arbeitsuchende 1 m., 9 10., fonstige Lohnarbeit und häusliche Dienste offene Stellen 81 m., 16 w., Arbeitfuchende 464 m., 27 w., freie Berufsarten offene Stellen 1 m., Arbeitsuchende 3 m., ohne Angabe der Berufsgruppe offene Siellen 1 nr., Arbeitsuchende 2 nr., 2 nr., im gangen Memelgebiet vffene Stellen 155, Arbeitsuchende 613. Die Lage bes Arbeitsmarttes in Stadt- und Landfreis Memel hat fich im Monat Mai infofern

wenig zurückgegangen ift. Dieser Rückgang ift abet nicht die Folge einer Befferung der Wirtschaftslage, fondern vielmehr auf eine Abwanderung Arbeits lofer, insbesondere lediger, nach Deutschland zus rückzuführen, da dort die Lage sich seit einigen Mornaten bedeutend gebessert hat. Hier am Orte habem im Monat Mai zahlreiche Entlassungen stattgefuns den. Die Waggonfabrif allein hat 180 Mann ents lassen missen wegen Mangel an Aufträgen. Auf-fallend groß ist die Zahl der arbeitslosen Handwerker, sie beträgt annähernd 100 Mann. Infolge finanzieller Schwierigkeiten werden die Notstands arbeiten abgebaut, Zunächst wurden alle ledigen Arbeiter entlassen; später müssen auch verheiratete ausscheiden. Arbeitsmöglichkeit für diese Leute ift an der Minge (Eindeichungsarbeit) vorhanden, Bet den Rotstandsarbeiten wurden Ende Mai noch 650 Leute beschäftigt. Neu arbeitsloß gemeldet haben fich im Mai 568 Männer und 45 Frauen. In der Frauenabteilung ift die Lage ebenfalls recht und Die Nachfrage nach weiblichen Arbeits-Fräften ist sehr gering. Unter Berücksichtigung der bei Notstandsarbeiten und anderweitig untergebrachten Beschäftigten verblieben am 31. Mai insgesamt 454 männliche und 26 weibliche Arbeitslofe, welche also an diesem Tage tatsächlich arbeitistos

* [Der Folterkeller von Dawillen.] Der feinerzeit von und unter Diefer Ueberfcbrift wiedergegebene Roheitsaft, den der Polizeiwacht-meister Wolff aus Dawillen an dem 15jährigen Knecht Petrausfas verübte, sollte heute von dem Memeler Schöffengericht seine Sühne finden. Wie noch erinnerlich, hat Wolff den jungen Wenschen mit einer Forke in die Brust gestochen und mit der Schnalle eines Riemens nieders geschlagen, ihn dann in einen Keller in Dawillen eingesperrt, ihm beide Füße über den Knöcheln abgeschnürt und andere Schandtaten an ihm verübt. Der Junge ist dann im hiesigen Kreistrankenhaus operiert und es find thm beide Beine abgenommen worden. Die Verhandlung bonnte heute nicht ftattfinden, da den Hamptzeugen Petrauskas die Ladung nicht erreicht hatte. Der heute angesetzte Termin

wurde infolgebessen aufgehoben.

* [Eine weitere Berhaftung in ded Löwensohnschen Raubsache.] Bu der erst vor turzem erfolgten Bestrafung von zwei Tatern in der Löwensohnschen Ranbfache in Elberfeld, über die wir berichteten, teilt uns die Kriminalpolizei mit, baß es nunmehr gelungen ift, einen weiteren Mittater, und zwar ben Backer Rurt Reumann aus Memel in Bartenftein (Oftpr.) zu ermitteln. Er wurde auf Ersuchen ber hiefigen Kriminalpolizei von der Polizei in Bartenstein festgenommen und dürfte demnächst nach Elberfeld überführt werden, wo das Verfahren wegen Beteiligung an denr frechen Raub auch gegen ihn schwebt. Neumann wirrde bereits furz nach dem im November 1922 veriibten Naube in Elberfeld festgenommen und dem deutschen Gericht zugeführt, das ihn jedoch damals auf freien Twb fette.

(Weitere Lokalnachrichten im Sauptblatt.)

Standesamt der Stadt Memel

vom 21. Juli 1925

Aufgeboten: Arbeiter Eduard Friedrich Kronfeldt mit Petronele Butlus, ohne Beruf, beide

Geboren: Gin Sohn: dem Arbeiter Franz Kutfeit; dem Maurergesellen Johann Gifas von hier; dem Sändler Emil Franz Naujocks won Schmelz. — Gine Tochter: dem Maschinenbauer Karl Hermann Martin Pinnan von hier. — Gine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Geftorben: Töpferlehrling Brund Ping, 17 Jahre alt, von hier; Stellmaderfrau Katharine Anna Groening, geb. Geschinset, 55 Jahre alt, von

Gewinnliste der Verlosung der Handwerts- und Gewerbeausstellung

(Die freistebenden Zahlen bedeuten die Losnummer, die dahinter siehenden eingeklammerten Bablen die

1 (238) 6 (144) 7 (155) 11 (405) 20 (348) 26 (249) 27 (19) 37 (398) 38 (161) 41 (482) 42 (443) 60 (271) 61 (150) 85 (192) 90 (381) 100 (65) 106 (471) 107 (229) 61 (150) 85 (192) 90 (381) 100 (65) 106 (471) 107 (229) 139 (66) 140 (479) 141 (78) 176 (416) 180 (250) 207 (88) 217 (482) 231 (267) 247 (296) 255 (124) 272 (372) 289 (153) 300 (5) 316 (111) 324 (38) 325 (217) 360 (232) 391 (346) 392 (79) 394 (341) 407 (127) 409 (193) 487 (89) 440 (7) 462 (205) 466 (33) 483 (67) 526 (291) 527 (420) 529 (151) 540 (41) 557 (75) 563 (61) 571 (448) 569 (285) 595 (408) 600 (487) 602 (245) 603 (132) 605 (68) 631 (241) 643 (264) 647 (152) 650 (415) 652 (181) 655 (337) 661 (91) 721 (435) 723 (22) 726 (352) 765 (123) 777 (368) 825 (58) 846 (421) 848 (82) 852 (129) 871 (376) 878 (377) 879 (397) 895 (307) 726 (352) 765 (123) 777 (368) 825 (58) 846 (421) 848 (82) 852 (129) 871 (876) 878 (377) 879 (397) 895 (397) 942 (44) 971 (427) 972 (302) 973 (303) 977 (228) 1001 (12) 1004 (388) 1007 (222) 1009 (49) 1014 (168) 1016 (313) 1092 (236) 1115 (130) 1130 (\$\text{Tript.}\$) 1131 (386) 1133 (8) 1147 (486) 1151 (35) 1153 (42) 1154 (51) 1166 (\$\text{Tript.}\$) 1171 (234) 1175 (164) 1179 (455) 1181 (387) 1185 (472) 1206 (135) 1210 (54) 1218 (131) 1220 (39) 1247 (1) 1248 (364) 1249 (96) 1254 (198) 1257 (16) 1281 (370) 1293 (257) 1880 (140) 1383 (399) 1395 (31) 1396 (316) 1419 (223) 1425 (20) 1429 (259) 1517 (442) 1541 (21) 1542 (173) 1553 (288) 1560 (69) 1570 (145) 1590 (62) 1593 (488) 1596 (195) 1597 (299) 1622 (240) 1623 (392) 1627 (53) 1629 (338) 1630 (389) 1633 (252) 1634 (320) 1637 (459) 1641 (287) 1630(389) 1633 (252) 1634 (320) 1637 (459) 1641 (287) 1642 (391) 1645 (390) 1669 (425) 1701 (451) 1713 (348) 1715 (93) 1724 (14) 1731 (122) 1742 (29) 1747 (64) 1748 (189) 1750 (4) 1767 (137) 1772 (489) 1806 (15) 1815 (52) 1816 (105) 1820 (85) 1831 (117) 1866 (37) 1876 (410) 1881 (458) 1884 (309) 1887 (491) 1865 (336) 1904 (196) 1940 (215) 1942 (314) 1943 (60) 1945 (23) 1966 (350) 1970 (332) 1976 (156) 1983 (430) **2003** (351) 2006 (369) 2007 (404) 2020 (393) 1884 (158) 2008 (351) 2006 (369) 2007 (404) 2020 (389) 2035 (353) 2056 (290) 2065 (48) 2089 (293) 2104 (497) 2151 (422) 2158 (25) 2169 (2) 2170 (269) 2186 (45) 2188 (477) 2194 (279) 2286 (276) 2288 (24) 2356 (294) 2395 (297) 2407 (142) 2412 (26) 2428 (301) 2434 (407) 2439 (...) 2445 (282) 2447 (95) 2451 (359) 2472 (306) 2474 (464) 2489 (475) 2490 (345) 2492 (277) 2501 (70) 2526 (450) 2528 (498) 2529 (385) 2563 (469) 2555 (59) 2597 (120) 2611 (262) 2618 (321) 2642 (384) 2649 (56) 2650 (383) 3653 (263) 3652 (263) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (468) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) 3655 (663) 3653 (469) (63) 2652 (265) 2660 (281) 2662 (362) 2680 (138) 2681 (473) 2690 (474) 2691 (241) 2692 (57) 2698 (190) 2702 (284) 2727 (476) 2732 (285) 2784 (214) 2735 (199) 2786 (206) 2737 (92) 2758 (360) 2785 (197) 2787 (94) 2802 (76) 2822 (375) 2851 (230) 2872 (201) 2883 (374)

2988 (101) 2989 (103) 2999 (209) **3000** (304) 3002 (18) 3006 (115) 3012 (255) 3013 (72) 3026 (119) 3029 (500) 3062 (395) 3088 (273) 3094 (260) 3097 (184) 3126 (355 3128 (470) 3131 (169) 3155 (330) 3156 (365) 3158 (213) **8212** (857) 8298 (6) 8858 (447) 8361 (452) **8403** (428) 8423 (77) 8438 (496) 8489 (896) 8440 (844) 8446 (861) 3450 (288) 3482 (172) 3483 (461) 3485 (322) 3506 (311 3509 (440) 3513 (112) 3515 (108) 3528 (118) 3527 (146 3532 (163) 3535 (371) 3541 (40) 3553 (492) 3565 (43) \$567 (50) \$582 (354) \$608 (433) \$614 (339) \$616 (143) \$630 (107) \$648 (256) \$653 (80) \$661 (216) \$669 (226) \$672 (220) \$673 (333) \$688 (166) \$700 (419) \$709 (480) \$710 (394) \$711 (212) \$712 (87) \$719 (292) \$747 (208) \$779 (81) \$780 (110) \$785 (79) \$799 (485) \$756 (219) \$779 (81) \$780 (10) \$785 (79) \$799 (485) \$756 (219) \$779 (81) \$780 (10) \$785 (79) \$799 (485) \$756 (219) \$785 (219) (176) 3802 (366) 3810 (411) 3811 (99) 3826 (32) (55) 3833 (104) 3860 (486) 3889 (98) 3894 (319) 3954 (300) 3967 (263) 4008 (431) 4011 (340) 4014 3954 (300) 3967 (263) 4008 (431) 4011 (340) 4014 (483) 4016 (417) 4017 (462 4021 (379) 4024 (342) 4050 (335) 4070 (380) 4071 (445) 4076 (315) 4077 (468) 4016 (429) 4110 (11) 4125 (83) 4141 (403) 4143 (449) 4144 (382) 4145 (174) 4186 (446) 4192 (327) 4195 (467) 4231 (128) 4232 (121) 4240 (444) 4241 (200) 4275 (460) 4295 (191) 4323 (334) 4338 (414) 4339 (331) 4340 (424) 4341 (438) 4356 (406) 4371 (134) 4388 (27) 4408 (356) 4414 (466) 4417 (84) 4420 (447) 4447 (863) 4456 (46) 4481 4488 (823) **4519** (266) 4527 (187) 4562 (...) **4628** 4623 (180) 4645 (90) 4646 (283) 4659 (274) 4665 4669 (47) 4674 (426) 4676 (62) 4687 (484) 4689 4691 (358) 4699 (175) 4701 (147) 4713 (165) 4714 4715 (400) 4730 (843) 4732 (210) 4734 (...) 4737 4753 (9) 4782 (139) 4786 (225) 4798 (324) 4819 (278) 4820 (246) 4836 (413) 4852 (157) 4855 (34) 4859 (204) 4862 (258) 4889 (102) 4897 (10) 4966 (308) 4980 (3) 4981 (182) 4986 (383) 4989 (243) 4990 (178) 4991 (154) 5018 (183) 5020 (170) 5033 (481) 5034 (136) 5035 (441) 5045 (162) 5048 (347) 5049 (114) 5060 (177) 5069 (317) (259) 5071 (17) 5076 (280) 5077 (211) 5091 (218) (494) 5095 (167) 5137 (457) 5138 (478) 5152 (126) (286) 5159 (312) 5184 (254) 5186 (13) **5213** (106) (318) 5299 (270) 5304 (36) 5307 (310) 5325 (97) (401) 5928 (412) 5332 (499) 5333 (463) 5538 (237 (231) 5346 (78) 5353 (439) 5356 (267) 5359 (159 (144) 5363 (329) 5384 (378) 5388 (86) **5404** (349) (186) 5423 (409) 5435 (418) 5438 (148) 5443 (221) (183) 5470 (305) 5488 (149) 5495 (325) 5487 5499 (160), Nachtrag: 28 (373) 94 (484) 163 (311 (493) 313 (454) 376 (253) 684 (142) 685 (687 (202) 688 (453) 849 (328) 928 (277) 4051 (28)

Die neue Theaterspielzeit in Tilsit Die Spielzeit am Tilsiter Stadttheater beginnt in diesem Jahre am Sonnabend, den 26. September, und wird voraussichtlich bis 15. April nächsten Jahres dauern. Direktor M vos ha u er, der das Theater auch in Diefer Spielzeit leiten wird, bereits mit einer gangen Reihe hervorragender Darfteller abgeschloffen und ift besonders vorsichtig in der Zusammenftellung seines Operettenensembles gewesen. Der Spielplan foll in der neuen Spielzeit wieder Operette, Oper und Schauspiel bieten. In allen drei Fächern sind wertvolle Werke erworben, fo in ber Operette eine Reihe von neuen Schlagern, so in der Operette eine Reihe von neuen Schlagern, während auf dem Gediete der Oper u. a. "Tiefland", "Hoffmanns Erzählungen", "Die lustigen Weiber", "Siegfried" und mehrere moderne Werke vorgesehen sind. Das Schauspiel wird ebenfalls viele beachtenswerte Kovitäten und bewährte Stüde, so "Hand Sonnenstöhers Höllenfahrt" und mehrere Klassisteraufführungen bringen. Auch sieht die Direktion mit einer Anzahl berühmter Gäste in Unterhandlung, u. a. mit Paul Wegener, Dito Gebühr, Sonard v. Winterfieln, Carola Tölle, Leopoldine Constantin, mit den Tanzstünstlerinnen Earsa win a und Kuth Schwarzefichen fopf. Auch Gaftfpiele ber in Tilfit unvergestichen Bily Grebin find wieder vorgesehen.

Es ist beabsichtigt, die Tilstier Theaterge=
meinde weiter auszubauen und ihr noch eine
Operngemeinde ansugliedern. Das Eintrittsgeld,
sowie das Monatsabonnemeit der Theatergemeinde
muß leider etwas erhöht werden, da sorgfältige Kalmuß leider etwas erhöht werden, da sprafältige Kalfulation ergeben hat, daß die Sinnahmen durch die Theatergemeinde selbst bei gut besuchten durch die Theatergemeinde selbst bei gut besuchten Säusern die Abendehten nicht decken konnten. Ein Teil des in der vorigen Spielzeit bewährten Künstlerpersonals ist auch für die neue Spielzeit wieder verpstickt worden, so Dora Don a to, Fränze San die n, wild Werten vor der die kollen verschlich werden von Kapellmeister Werner Altschlie Ere nach Erein und Kapellmeister Werner Altschlie und Kapellmeister Werner Altschlie vorden. Für die Operettensängerin ist Vera de Vergone vom Stadttbeater Saarbrücken engagiert worden. Für die Operstind u. a. gewonnen worden die hochdramatische Sängerin Elsa Solland-Königsberg als Gastin für die Spielzeit, Musiköirektor Gunnar Leynann, sprischer und Heldenbariton vom stadttbeater Katserslautern. Ferner Anni Zelle

als Soubrette vom Landestheater Prag, Rolf Bet fe als Tenor vom Stadttheater Altona, Gerda Schnitzer als Koloraturfängerin aus der Opern= schlieser ils Kolorantifangerin alls der Opernschule Strakojch in Hamburg, Eugenie Hößer, erste Altistin von Flensburg, Für das Schauspiel Sisa Dell'm er, Salondame vom Stadttheater Freiberg, Erika Lanius, Sentimentale vom Stadttheater Cisenach, Emil Schön, Charakterspieler und Spielleiter des Schauspiels vom Schiller-Theater, Hamburg. Die Leitung des Stadtskaaters die im ersten Fahre außernehentlich ichwer theaters, die im ersten Jahre außerordentlich schwer au kampfen hatte, ist sich bewußt, daß sie nur durch beste Kunstleistungen den Besuch steigern und die Lebenssähigkeit des Theaters, dem in der nordöstlichen Grenzstadt des Deutschen Reiches eine beson-dere kulturelle Bedeutung zukommt, erhalten kann und wird baher alles aufbieten, um auch hochgeftellten Ansprüchen zu genügen.

Werdinand Schren

Ferdinand Schrey, der am 19. Juli seinen fünf-undsiebzigften Geburtstag beging, steht in der Reihe der Männer, die die Kunst der Stenographie volkstümlich gemacht haben, mit an vorderfter Stelle. Im Jahre 1850 in Elberfeld geboren, veröffent-lichte er im Jahre 1887 ein Stenographie-System, das auf den Errungenschaften Gabelsbergers und Stolzes fußte und diese in fortschrittlichem Sinn weiter entwickelte. Im Jahre 1887 fanden Schrens Reformbestrebungen ihren vorläufigen Abschlüß im Suftem Stolze-Schren, das fich vielsach glänzend be-mährt hat. Tropdem hat es in der Hauptsache nur wahrt hat. Arohdem hat es in der Hauptjache nur in Korddentschland Fuß zu sassen vermocht, wäh-rend das System Gabelsberger im Siden Deutsch-lands sowie in Desterreich und in zahlreichen Staaten des Auslandes nach wie vor vorherrschend geblieben ist. Ferdinand Schrey hat eine große Anzahl von Lehrbüchern und anderen Kachschriften versätzt. Er war auch einer der erfolgreichsten Pioniere der Einführung der Schreibmaschine in Deutschland. In die erft vor furzem geschaffene deutsche Einheitskurzschrift ift ein wesentlicher Teil feines Suftems übergegangen.

"Die Geburt ber Lyra". In der Pariser Großen Oper sand dieser Tage die Uranfführung einer musikalischen Novität modernster Prägung statt. Das Werk neunt sich im Untertitel "Ein Satyr-

drama". Der Haupttitel lautet: "Die Eeburt der Lyra". Das Textbuch benutt ein dramatisches Fragment des Sophofles, das im Jahre 1912 von dem englischen Gelehrten Hunt auf einem ägyptischen Papyrus entdeckt und von dem Parifer agiptischen Papyrus entdect und von dem Pariser Hellenisten Théodore Reinach zum Opernbuch bearbeitet worden ist. Die Haudlung ist von schlichtester Einsacheit. Apollo macht eines Tages, als er vom Schlaf aufwacht, die Entdeckung, daß seine Herbe verschwunden ist. Er wendet sich an Silen mit der Vitte, som bei der Aufspürung des Diebs behilslich zu sein. Mit hilfe der aufgebotenen Saturn gelingt es denn Silen, den gebotenen Satyrn gelingt es denn Silen, den kleinen Heinen Kermes, der bei der Nymphe Chillena erzogen wird, als den Dieb zu entlarven. Man findet ihn in einer Höhle, wo er auf der von ihm erzundenen Ayra musistert. Der schnell herbeigerusenen Ayra musistert. Der schnell herbeigerusenen Ayra musistert. Der schnell herbeigerusenen Ayra musistert. Der schnell herbeigerusen kloud ist über die Musist zu begestert, daß er sich von permes daß von ihm erkundene Instrument ausdittet. Er behält es gegen Ueber-lasiung seines eigenen Hirtustades. Upollo zieht vergnigt mit dem Austrument, daß ihn zum Gott der Wusist werden läßt, ab, während die reichlich entlohnten Satyrn mit den Nymphen dionysische Ainze aufsihren. Die Musist entstammt der Feder Albert Moussels, der dem linten Flügel der französischen Moderne augehört und sich als ultramoderner Heissporn bereits des öfteren hervorgetan hat. Wöhrend des ersten Teils des Werthens begnügt sich daß Orchester damit, die Bühnenvorgänge diskret zu tlustrieren. Ganze Szenen lang schweizt es sogar ganz und überläßt es den Darsstellern, undegleitet zu deslamieren. Deshalb wird auch die Kolle der Kymphe Chilena von einer Schauspielerin der "Comédie Francaise" verkörpert. Die Pariser Aritik erkennt wohl das ernste Wollen des Komponisten an, der Oper neue Wege zu erstellten betweet der keiter die katter. fleinen Hermes, der bei der Nymphe Chillena er= des Komponissen an, der Oper neue Wege zu er-schließen, betont aber gleichzeitig, daß zwischen Wollen und Vermögen ein unverkennbares Mißverhältnis besteht. Entscheidend für dem Erfolg der Novität waren in der Sauptsache die in den Spuren des ruffischen Balleis wandelnden Tänze, die begeisterten Beifall fanben

Bärme steigert die geistige Leistungsfähigkeit. Die medizinische Forschung bat sich schon vielsach mit Versuchen beschäftigt, die die Einwirkung verschie dener Temperaturen auf das erkrankte Nerven-

fustem ermitteln sollten. Hierbet ergab sich in dahl-reichen Fällen, daß sich durch eine rein thermische Behandlungsweise tatsächlich günstige Einwirkungen erzielen lassen. Im Anschluß an diese Bersuche war auch der Bunsch nach Unterindungen über die Beeinflussung der getstigen Leistungsfähigteit durch Bärme- oder Kälteeinwirkungen laut geworden, und diese sind denm auch in jüngster Zeit durch Mo diese ind delin auch in incipler Sett dittig Isler zur Aussiührung gelangt. Sie bestanden, wie ein Bericht in der "Zeitschrift für die gesante phy-stkalische Therapie" meldet, darin, daß man auf die Versuchspersonen verschiedene Temperaturen ein-wirken ließ, worauf eine Prüfung der jeweiligen geistigen Leistungsfähigkeit vorgenommen murde. Die Temperatureinwirfungen waren furze fühle Halbbäder, ein kaltes Vollbad, Seiftustbehandlung auf ein bis zwei Gliedmaßen oder den Rücken, Glith lichtbehandlung des gamen Körpers, ein Dampflad und endlich auch ein Kohlenfäurebad. Eine Zusammenstellung der Einzelergebnisse lieferte num die folgenden sehr interessanten Ergebnisse. Was die Chmvirfung ber Ralte betrifft, wie fie bei bem Einwirfung der Kälte betrifft, wie sie bei dem kalten Volldad zur Anwendung gelangte, so zeigte sich nur eine ganz unwesentliche Beeinslussung der gestigen Leistungsfähigseit, während die kühlem Halbäder, wenn auch nur bei einem Teil der Versstuckspersonen, immerhin schon Steigerungen der Leistungen ergaben. Swbald indes ausgesprochene Varmeprozediren vorgenommen wurden, traten ganz auffallende Leistungssteigerungen ein und zugen giftelen gestletzt. ganz auffallende Leifungssteigerungen ein und zwar am härkten nach Auwendung der lokalen Heistuft-bäber und ferner auch nach der Glüßlichtebandlung des gesamten Körpers. Verhältnismäßig der ge-ringte Einfluß war nach dem Dampfdad zu kon-flatieren, während die Kohlensäurebäder jehr un-regelmäßig Ergebnisse, darunter manchmal aller-dings Steigerungen, brachten, Als Ursache dafür, weshalb sich nach Anwendung der lokalen, nur eine Extremität betreffenden Heißluftbäder die besten geiftigen Zeisungsergebnisse beodachsen ließen, nimmt der Forscher an, daß bei dieser Bebandlungs-weise die ganze übrige Körpervberkläche Vährme abweise die ganze übrige Körperoberfläche Wärme abgeben kann, wozu noch die den ganzen Kreislauf betreffende Erweiterung der Blutgefäße kommt. Daburch aber wird die die geistige Leifungsfähigfeit steigernde bessere Bluderforgung des Gehirns bedingt und bemirtt.

Memelgau und Nachbarn

s. Profinis, 20. Juli . [Berichtebenes.] Am 16. Juli hatte ber Befiber Sch. aus R. fein mit amei Pferden bespanntes Fuhrwert vor einem diet Pfetren bespinntes Inftheter bor einem hiefigen Gafthaus stehen gelassen. Aus unbekanuter Ursache icheuten die Pferde und rasten die Straße enilang dem Bahnübergang du. In dem Augenblick waren die Schvanken für einen durchfahrenden Güterzug geschlossen. Die Pferde durchtracken die Barriere, passierten unmittelbar hinter dem lehten Barriere, passierten unmittelbar hinter dem lehten Barriere, passierten unmittelbar hinter dem lehten Wagen des Güterzuges das Bahngleise um raunten, ohne wetteren Schaden zu verursachen, au rainten, ohne weiteren Schoon zu verurachen, auf einen nahe gesegenen Hof, wo sie dann eingefangen wurden. Da die Schrankenvorrichtung erhebtich beschädigt wurde und der Besitzer der Pferde zum Schadenersah verpflichtet in, dürften diesem erhebtliche Unkosten entstehen. Dieser Borsall sollte den Landwirken eine Barnung sein, ihre Fuhrwerke nicht undeaufsichtigt und unangebunden stehen zu lassen. In wuserer Gegend ist die Genernte zum größten Teil beendert und die Landwirte haben beseits mit der Ausgewernte begannen An verseits mit der Ausgewernte begannen An vergrößten Teil beendei und die Landwirte haben bereits mit der Moggenernte begonnen. An verschiedenen Stellen sieht man ichon den Roggen in Hocken siehen. Sossentlich bleibt das Wetter auch weiterhin ichön, so daß die Ernte gut eingedracht weiterhen kann. — In der vergangenen Nacht ertünten wieder einmal Henersignale. Es brannte das Gehöst des Besiders Bendig in Peter-Satuten. Wie verlantet, sollen zwei Schunen eingeäschert worden fein

x. Willischten. 17- Juli. [Verschiedene 8.] Am Montag, den 13. Juli wurde auf dem Stande des Juters Dreich er-Wartulichken ein Privat-Bienenzukklehrkursus begennnen. Eine große Teilveinenzucklehrtnerus begownen, Eine große Leifnehmerzahl hatte sich aus den umliegenden Ortheschen des Arciscs Pogegen gemeldet, und um eine 2 Uhr nachmittags erschienen ca. 30 Kursisten, von deuen einige eine Strecke von 8—10 Kilometerm zurückgelegt hatten, selbst ein 72jähriger Imfer aus Kreynöhnen hatte es sich nicht nehmen lassen, diesen weiten Veg zu Kreg zu Kreg aus Kreg aus kan Ciebiate der justage einige Kenerungen auf dem Gebiete der Bienenzucht kennen zu kernen. Der Borsitzende des Bereinschieß beimen zu dernen. Der Isbrigense des Bereins, Präzentor Keklan-Willficken, eröffnete den Kurius und hob das große Interesse der so zahlreich erschiemenen Teilnehmer für die Bienen-naht bervor. Auch dieser kurze Lehrgang solle da-zu beitragen, das die Bienenzucht immer mehr Einin unfere Bevöllerung finde. Wenn der r auch mit vicken Mißenfolgen zu rechnen jo finde er in honigreichen Jahren doch seine Freude baran und würde für seine Milhe reichlich belohnt. Dann hielt ber Vorsitzende einen furzen Bortrag über Amsouf und Ausstellung der Bienen Es wurden solgende Punkte dabei beworgehoben: Si wirden solgende Punkte dabei hemorgehoben: Den Amsängern dit zu vaten, mit zwei Völkern zu beginnen. Bähle Schödlzucht — Kanickylsem. Kause im Frühjechel Spave micht beim Ankauft Keunzeichen eines guten Volkes! Aufstellungsort! Echuk vor Belästigung durch Anlage von Heckel Untertage für den Stand! Dieran folloß sich der praktische Teil, welcher mit der Besichtigung des mustergälligen Bienenstandes begonn. Die Remustergilligen Viewenstandes begann. Die Re-vision ber Aussackspien ergak, das die Linde, die in voller Pflite steht, in hiesiger Gegend nur eine ge-ringe Sonigeruse verwirkt. Imker Presider ver-fügt über einen Stand von ca. 25 nur starken Bölfern. Die Wohnungen, Aussacksfiert, Hold-mäntel win, sind aufs sauberste angesertigt. Da Dr. etwa 10 Völfer verkansen will, so kann jedem And-fänger mur geraten werden, von diesem Stande seinen Vedans zu beden. Darauf wurden noch fänger nur geraten werden, von diesem Stande seinen Bebars zu beden. Darauf wurden noch mehrere praktische Biewengeräte vorgesührt und besprocen. Nun begann die Serftellung von Etrob-fränzen, Deckeln und Aufsankösten. "Es regten sich ohn" Ende die fleißigen Sände." Korb- und Deckel-fleibtmaschinen waren in Betrieb, Nohr und Draht 30m Flechten benutt, und so konnte man im Zeit die Endstehung einer Bienenwohnung Zeit die Entstehung emer Bienensonnen Auch führte ein Kursist vor, wie man einen mit der Sand alleim berstellen kann. Der Dannerstag den 16. Juli. Biele 2. Kursustag war Donnersing, ben 16. Juli. Biele neue Teilwesmer hatten sich wieder pünktlich eingefunden. An diesem Tage wurde das Schnetzen von alten Baben zur Backsoewinnung und das Ser-stellen von Annswahen gezeigt. Auch fand die An-fertigung von vorschießbaren Babenrosten statt. Darauf solgte ein Bartrag über Frihjahrsbehand-lung Näuberei und Schnörmen der Viewer lung, Räuberei und Schwärmen der Bienen". Hieran ichlog sich eine lethalte Aussprache, worauf der Vorsitzende den Kursus schwe. Der nun be-ginnenden Roggenernte wegen sind die Teilnehmer verhindert, sich bierom weiter zu beteiligen. Er wünsichte allen gute Erfolge auf dem Gebiet der Bienenzucht. — Bor einigen Jahren bezog ein

Bienenschwarm als Wohnung die Zwischendese des Bohnhawses des Sattlermeisters B. von hier. Man wollte sich nun überzeugen, was die fletzigen Immen dort geschafft haben und öffnete einige Bretter, um an den Hontgraum zu kommen. Es konnten über 20 Pfund Honig entwommen werden. Am and been Tage lieferte dieses Bienenvolk noch einen orn Tage lieferte dieses Bienenvolk noch einen farken Schwarm und arbeitet weiter in seiner großen Wohnung. — Nach langer regnerischer und fühler Witterung dat sich endlich warmes deskändiges Ernteweiter eingestellt, so daß das Einbringen der Henerite schwell und gut von statten ging. Mit der Moggenernte ist in hiesiger Gegend begonnen worden. — Die Durchpslasterung einer Teilstecke der Chansse durch unsern der Franzisch und durchese Durchfässe und der Vergesches Gegende der Vergesches und der Vergesches der Vergesche der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesche der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesches der Vergesche der Vergesches der Vergesche der Vergesches der Verges Durchlässe werden moch gereinigt und durchge-arbeitet. Die Zusubradausse zum Kleinbahnhof Billfischen erhält im Laufe diese Sommers eine Neuschüttung. Das nötige Material hierzu ist he-reits herangeschäfft. – Der Willsischer Frauenver-ein vom Noden Krenz seinert am Sonntag, den 28 Auf bei Karre America ist die Liebert 26. Juli, bei Herrn Schweiger sein die zichkriges Seinmersest in Form eines Trachtensestes. Bet Schweiger Bitterumg findet das dest auf einem freien Plate vor dem Schweigerichen Lokale statt, im andern Falle im Saale. Sintritt in den Saal nur gegen Borzeigung der Einkadung. — Der heintige Wegdenmaast war zut hestalt werd heistett. Butter gegen Borzeigung der Einkabung. — Der heutige Wochenmarkt war gut besucht und beschieft. Butter kostete 3—3,50 Lit pro Pfund und war etwaz im Preise gesallen. Gier brachten 20 Cent und darüber. Da die Zeit der Beeren noch nicht vorüber ist, so wurden noch Blaubeeren und Johannischeren zum Verkanst angeboten, erstere kosteten 80 Cent pro Liter, während letztere 60—70 Cent brachten. Auf dem Schwinkenstellt wurden wie üblich Saugserfel gehandelt, welche mit 90—120 Lit pro Paar gelauft wurden. murden.

b. Wittgirren, 20. Juli [3 wang & verfteige-rung.] Am 25. Mai wurde das Ziegelei-Grund-füld von 220 pr. Morgen des Herrn Richard Poefch inWittgirren, nachdem es längere Zeit unter Jwangsder Beitren, nagden es langerezeit unterzwangs-verwaltung gestanden hatte, auf dem Amtsgericht in Seydeltug versietgert. Meissbietend erwarben es die Herren Schapiro und Weier aus Schaulen in Litauen für den Preis von 170000 Litas. Die ange-meldeten Forderungen betrugen 260 000 Litas, so das viele Gländiger, darunter auch kleine Leute, ihr Geld verloren haben, gaatz besonders die Gastwirte. Schapiro und Weier haben das gekanste Grundsstäd am 7. Juni übernommen. am 7. Juni übernommen.

am 7. Juni übernommen.

th. Baltruscheiten, 20. Juli. [Wasser frand — Fisch die be.] Das Wasser in der Memel und ihren Ausläusern fällt jeht wieder, nachdem es auf 1.20 Meter gestiegen war. — Die Fischsäuge in den Strömen baben sich in lehter Zeit gedessert. So gelang den Fischern im Aukstrom mittelst Garnreusen, mehrere Exemplare des dier sonst jelten vortommenden Belses im Gewicht von 20, 25 und 27 Pfund zu sangen. Ih der Gilge wurde ein Wels von 20 Pfund gesangen. — Dem Fischereipäckter Busse wurden die Wenter östers von sogenannten Fischebabern ibres Inbalts berandt. Um nun die Spikluben im flagranti zu erdappen, legten sich seine Söhne im Beidenstrauch am Aukstrom am frühen Morgen auf die Taner. Die Geduld der Wächter wurde belohnt, denn es gelang ihnen, die Diebe zu ergreifen und thnen den Fischsung, welcher n. a. auch aus einem Bels im Gewicht von 27 Pfund bestand, abhaunehmen.

fland, abunehmen. * Tilfit, 21. Juli. [3 mei Menfchen in ber Memel ertrunten.] Am Connabend und Sonntag hat das Baden in der Memel je ein Opfer gesordert. Es sind zwei junge hossinungsvolle Mendhenleben dabei vernichtet noorden. Am Sonn-abend äbend zwischen 7 und 8 Uhr ertrant auf der anderen Seite der Memel surz eberhalb der Luisen-brück, der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling K v v s e aus Thomaten. Der junge Mann ging vor den Augen einer größeren Zahl von Zuschanern rasch unter, ehe ihm dilse gebracht werden konnte. Der zweite Unglückstall ereignete sich am Sonntag vor-mittag unterhalb des Schloßberges bei Tilsit-Preußen. Dier badete der 21 Jahre alte Drogist Otto Mattern von der biesigen Drogerie Rothen-Sonntag hat das Baden in der Memel je ein Opfer Otto Mattern von der hiefigen Drogerie Rothenbücher und hatte sich dabei auscheinend zu weit in den Strom hineingewagt. Er soll des Schwimmens un-Strom hineingewagt. Er soll des Sowimmens un-fundig gewesen sein und war in die Strömung ge-rafen. Vor den Augen von einer großen Anzahl von jungen Leuten ist der junge Wann unter dauernden Hispen und mit erhöbenen Armen untergegangen. Als man endlich ans Verk ging, um ihm dilse zu bringen, war es bereits zu spät. Etwa nach zehn Vinuben kam er anscheinend in be-wußtlosen Zustand wochmals an die Oberfläche und trieb einen Damm weiter firomabwärts, wo man ihn

nicht mehr erreichen konnte. Dann ging er noch-mals unter und konnte trot kängeren Suchens nicht mehr gefunden werden,

mals unter und tomite trop tangeren Sugem mehr gefunden werden,

* Mientein, 18. Juli. [Das Abstim mungsden fmal.] Rachdem man den Gedanken, ein
Denkmal innerhalb der Stadt aufzustellen, mangels
eines geeigneten Platzes aufgeben mußte, erschien
es naheliegend, den Bezirk von Jacobsberg für die
Aufstellung zu wählen, zumal eine gewisse innere
Beziehung zur Bedeutung des Abstimmungsdentmals durch den Umstand gegeben ist, daß dort die
großen Bersammlungen und Kundgebungen zur
Zeit der Abstimmung kattsanden. Der Ort der Aufstellung ist so gewählt, daß daß Denkmal zwischen
Jacobsberger Anlagen und Brauereiteich siehen
wird. Es bildet somit seinerseits den Abschlüß der
Gartenanlagen, andererseits ist es nach der
Brauereiteichanlage bzw. der Stadt so orientiert,
daß diese Ansicht gewissermaßen die Hauptanssich
bildet. Dies betont durch die platzartige streng
symctrische Platzenwicklung vor dem Denkmal, die
zu Kundgebungen und sestlichen Beranstaltungen
Raum bieten soll. Bas daß Denkmal selbst anbetrisser, der ermöglicht die rein zentrale Form desselben wesentlich die geplante Wiung, bei der eine
Wirkung nach verschiedenen Seiten oder Plätzen erstrebt ist. Zur Aussischrung vorgesehen ist der aus
einer früheren Preisansschreibung hervorgegangene Entwurf des Archstetten Brurein. Das gegangene Entwurf des Architeften Brurein. Das Denkmal bildet einen Kranz aus 11 Pfeilern, die die elf Kreife versinnbildlichen, in deren Mitte ein Brunnen oder dergleichen zu denken ist. Ent-fprechende Inschwiften und Wappen sollen dann aus nächster Rähe den inneren Gedanken und die Be-deutung des Denkmaß zum Ausdruck bringen.

Seitens des Kreises Heydekrug war an zuständiger Stelle der Antrag gestellt worden, die Frist für die Einlösung des Papier-Kleingeldes
um einen Monat zu verlängern, da die Einziehung
des Kleingeldes nicht bekannt gegeben worden
war. Der Antrag ist jedoch von Kowno aus abgelehnt worden. Wie jedt verlautet, ist die Houdekruger Kreiskommunalkasse in entgegenkommender
Weise bereit, die zur Sinziehung gelangenden
Papiergeldicheine dis zum 1. September einzulösen. Am 12. Juli ift der Sohn des in Schandy bei Kowno wohnhaften Fleischermeisters Sabolewsky, der zum Besuch bei seinen Berwandten in Janowo weilte, bort ertrunken.

weilte, dort ertrunken.
Donnerstag nachmittag war ein angekleidetes Mädchen im Alter von etwa 10 Jahren auf einen Danm in der Memel, etwas unterhalb des Engelsberges in Tilsit, hinausgewatet, als es von der durch das jedige Dochwasser verursachten, sehr starken Strömung erfaßt wurde und vor den entsehten Augen mehrerer Personen unterging. Am Rettungswerk beteiligten sich sofort verschiedene Personen, jedoch ohne Erfolg, dis auf Juruf das Mitglied des Arbeiterschwimmvereins W. H. bersteilte und nach einigem Tauchen das Mächen berausholen konnte. Sosort angestellte Wiederbelebungsversuch haten glücklicherweise Erfolg, obwoos das Mächen bereits einige Zeit unter Wasser gewesen war.

wohl das Mädchen bereits einige Zeit unter Wasser gewesen war.

In den Regierungsbezirken Königsberg und Marienwerder erkrankten vom 31. Mai bis 6. Juni neunzehn Verfonen an Hasterankteit; zwei Versonen starben. Als unsicher werden 13 Erkrankungen bezeichnet. Die Woche vom 7. dis 13. Juni verwerkt 7 sichere und 8 unsichere Erkrankungen ohne Todeskälle; vom 14. dis 20. Juni erkrankten zehn Bersonen, eine starb.

In nicht ganz nüchternem Zustand nahm ein Gak aus Königsberg in der Oftsee in Alhäuser ein Kreibad und erlitt allem Anschein nach Gerzichlag. Vom 6. bis 8. Juli tagte in Pelleningken bei Insterburg die 4. Oftpr. Dorsstrichentagung unter Leitung von Pfarrer Doskocil-Tharan. Im Vordergrunde der Verhandlung stand die Frage der Sonntagsbeiligung. In eingehendenReferaten wurde nach Mitteln gesucht, dem Volk den Sonntag wiederzaubringen. Als der wirksamste Weg muste immer wieder die religiöse Erneuerung genannt werden. britigen, Als der burtjamme Wocg mugge immer wieder die religiöse Erneuerung genannt werden. Sehr auregend wirtte serner ein Vortrag von Prof. Uckelen über das symbolische Handeln im Gottes-dienst. Diese Tagung wurde verbunden mit einer Aeltestenkonfereng, an der gablreiche Aelteste aus den Gemeinden der Diogese Infterburg teilnahmen.

Bose Folgen hatte vor einigen Tagen eine Bier-reise für einen Kaufmann aus Goldap, der in Be-gleitung von Lebedamen von Lokal zu Lokal zog und immer den noblen Spender fpielte. hatte ihn der Alkohol beawungen, jo daß ihn das Bewußtsein verließ. Als er wieder zu sich kam, bemerkte er den Berlust seiner Brieftasche mit 1200 Mark Juhalt. Die angestellten Rachsorschungen

waren ohne Erfola.

Reues bom Tuge Auch in Berlin große Sige

* Berlin, 20. Juli. (Tel.) Der gestrige Conn.
g war einer der heißeften in diesen ommer. Schon in den frühesten Bormittage tag war einer tag war einer der heitgenen in diesem Kommitags, finnden zeigte das Thermometer gegen 80 Grad in Schatten. Obwohl die Gewässer in der Umgebung von Berlin von Booten und Badenden wimmelten tam es glücklicherweise zu wenig Unfällen. Bis zum Abend wurden insgesamt vier Personen als beim Abend ertrunfen gewelchet. beim Baben ertrunten gemelbet.

Mudt aus bem Buchthans

In der Nacht von Freitag dum Sonnabend brachen aus dem Zuchthaus Ludwigsburg bei Stutt gart vier Gesangene, darunter drei Schwerver-brecher. Die Gesangenen haben die leichte Decke des Dachstrockwerkes durchbrochen und waren dann von dem Boden am Blithableiter entlang ins Freie ge-kommen

Radrennen in Elberfeld

* Elberfeld, 20. Juli. (Tel.) Im internationalen Fliegerfriterium im Gesambslassement der Wesse meister wurde Bail v. England mit 12 Kunsten Sieger vor Gottstried-Hammover mit 8 Kunsten und Hausen eine Pänemark mit 6 Kunsten. Das Dauerrennem hinter schweren Modoren gewannen Saldow » Rommet mit 3usammen 199,04 km.

Mißglüdter Raubüberfall

Auf der Station Mossel an der Strecke Darma stadt-Aschassenburg überstel in der Nacht dum Sonnabend ein Räuber den Kassenbeamten und vers langte mit vorgehaltenem Revolver die Kasse. Die langte mit vorgehattenem kervolver die kasse. Die Darmstädter Kriminalpolizei, die von dem Nebersall Kenntnis erhalten hatte, traf jedoch rechtzeitig ein und nahm den Näuber nach längerer Gegenwehr seit. Der Räuber wurde schwer verletzt und in bes deutlichem Zustande in das Krankenhaus einge-liefert.

Eine neue Arftis-Eppedition

Aus Spithbergen wird gemeldet, daß das neue Polariciff "Island" mit der Algarison-Expedition an Bord am Donnerstag in Green Harbour angekommen ist. Algarsson beabsichtigt, so bald wie möglich nach Norden vorzudringen. Die Expedition foll auf Schlitten unternommen werden. Man rechnet, in fünf Wochen dum Aufbruch bereit

Bom Blig erichlagen

* Rom, 19. Juli. In der Gegend von Bart schlug der Blit in ein Gehöft ein, in das sich sieben Landarbeiter geflüchtet gatten. Drei waren sofort tot, die vier anderen wurden lebensges fährlich verlegt.

Die ichwimmende Leichenfiste

Im Hafen von Neapel ist eine große Golztisse schwimmend aufgesunden worden, in die die Leiche einer Lischtigen unbekannten Frau eingepreßt worden war. Lauf Ausstagen von Seeleuten sind in den ersten Stunden des Tages 2 Männer bemerkt worden, die die Kisse auf einige Meter Entsernung von der Kisse verladen hätten. Nach dem Zustand der Leiche muß der Tod schon vor mehreren Tagen einsetzeiten sein

15 Opfer eines Wolfenbruchs

Rach einer Rentermelbung aus Hongkong fturge ken in Pohungfong infolge des Wolfendruch interesten in Pohungfong infolge des Wolfendruch is sieben däuler ein und begrüben die Einwohner unter den Trümmern. Fünfzehn Tote wurden geborgen, neunzehn Verlette ins Hospital gebrackt. Die Opfer sind mit Ansnahme von zwei indischen Wächtern fämtlich Chinesen. An der Vergung der Verställiteten mird zur Leit noch georgeitet. Berichütteten wird gur Beit noch gearbeitet,

tz. Gin litanischer Polizeibeamter au fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 2. Dierfeiertage wurde in Alefjoten bei Kowno der dortige Hausbe-fiber Safalaus fas erschoffen. Als Täter wurde ipäter der Polizeibeamte Lesiunas ermittett, der sich dieser Tage vor dem Kriegsgericht in Kowno zu verantworten hatte. Nach längerer Beratung des Gerichts wurde Sakalauskas, der schon mehrfach wegen Mishandlung vorbestraft ist, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

tz. Gin hartnädiger Rommunift. Wegen fortgesetter kommunistischer Propaganda und Anfreigung gegen die Staatsgewalt hatte sich der Arbeiter Wazlaw Solpis vor dem Schaulener Bezirfsgericht zu verantworten. Obwohl der Angeklagte jede Aussage verweigerte, wurde er doch durch das vorgesundene Propaganda-Material für überführt erachtet und zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

vier gläckliche Menschen

Nachbrud verboten

Elinor Giyn

Gref Sylvpri wurde unruhig, und ein tragischer Ausdruct überflog sein Gesicht — ein Gesicht, das Liebe, Romantik, Ergebenheit — so beweglich auszudrücken vermochte, daß es einen Vogel vom

Copyright 1923 by Carl Duncker, Berlin

Baum batte locken können.

Selbst Bara, die boch genau wußte, wieviel auf feine Worte und Handlungen zu geben war, fühlte unter seinem ungewöhnlichen Zauber ihren Aerger über feine Haltlofigkeit schwinden. Ste wiederholte he noch einmal in sanfterenr Tone: "Was dann?"

Mimo stand auf und streckte in einer dramattschen Pose die Arme von sich: "Den Apachen nicht verbaufen?! Unmöglich! — Und selbst wenn es wozu bin ich bemr hier mitten in ben mbstischen Rebeln, die mir die wunderbarften Gedanken geben — dunkel — geheimnisvoll. Berftehft hu mich? — Grohautig wird der Erfolg!"

Mirco preste seinen Arm um den Hals der Schwester, während er ihr in einer weichen flawiichen Sprache Liebesworte ins Ohr flüsterte. -Zwei große Tränen stahlen sich in Zara Schelftys jest to fanft blidende Augen. Sie entnahm ihrer Tafche zwei-Golbittide und einige Schillinge, die fie in Mircos fleines Händchen drückte.

"Behalte dies für den Rotfall, Liebling," fagte "Mehr have ich nicht, aber ich will und muß bald etwas für euch ausfindig machen. Sollte jedoc der Dufel von eurem Hierfein erfahren, wäre mir jede Silfe für euch abgeschnitten. — Sett muß

Bis zum Grosvenor-Tor begleiteten sie die Gräfin; ftanden bann ftill und faben ihr nach, wie fie, fich zwischen ben Autodroschken hindurch-windend, die Straße überschrift und in der sich öffnenden Hanstlir zwischen zwei würdevollen Dienern perfdmand,

Seufzend gingen die beiden armen zerlumpten Menschen weiter, um den Omnibus zu besteigen, den sie in der Rähe ihrer traurigen Behaufung verließen. Kurz vor dieser überraschte fie ein heftiger. eiskalter Regenschaver, unter dem der Knabe sich gitternd an den Bater brangte.

Trot ihrer armlichen Rieibung war Gräfin Schelftn eine Perfonlichkeit, vor ber bie Dienerschaft sich ihrer Stellung bewußt blieb. Nie hätte sid eine Impertinenz an sie herangewagt. Ebenso wußte man von vornherein, daß jede Familiarität bei ihr ausgeschlossen war.

"Gine recht hochmütige Dame," meinte der statt-ge Frederic, der auf dem Tisch in der Eingangsballe Briefe ordnete, "fie hat etwas von unserem

Herrn an sich, nicht?"

Langfam ging die Gräfin jum Lift. Mit webem Bergen und in ohnmächtigem Jorn gegen bas Schickal betrat sie ihr luguriöses Schlafzimmer. Die eben gehabte Begegnung urit Bater und Sohn, das Wort: "Was foll aus ihnen werben?" hatte angefangen, ihren Widerstand zu untergraben. Gie jette sich an das Kominfewer, lehnte ihr Kinn in beide Hände und sah unverwandt in die Glut.

Belche Bilder vergangenen Glends stiegen aus ben Flammen auf! - Ihre Gedanken manderten suriid zu ihrem ernsten, etwas sonderbaren Bater und dem diefteren Schloß. Bu den ftrengen englischen und deutschen Gouvernanten und zu ihrer Mutter, die wie eine lichte Feengestalt im Schulzinamer zu erscheinen pflegte, stets fröhlich, lieblich und gärtlich.

Weiter gedachte fie der Reise in das fremde Band, wo fie in einem foniglichen Schloffe gu einem alten fterbenden Mann geführt wurde, der fie füßte und ihr fagte, fie murde ebenfo fchon werden wie ihre Grofmutter mit bem roten, roten Saar. Dort im Schloß war Mimo in seiner glänzenden Ajutantenunisorm. Er kam später noch oft in den difteren Palast und in Begleitung der Mutter auch ins Schulzimmer. — Das waren glickliche Tage gewesen! Wie hatten die dret zusammen ge-

lacht und versteden gespielt in den langen Galerien. Schließlich kam der furchtbare Tag, an dem die Mwtter verschwunden war; der harte Bater sie verfluchte und Onkel Francis' Gesicht einem Rachegeiste geglichen hatte. — Dann wieder ein Tag, der ihr den Befehl brachte, ihre Mutter im Schlospark zu treffen. Bie batte fich das Kind an fie geklammert, geweint und gefleht, fie mitzunehmen. -Und ohne sich der Berantwortung bewust zu werden, hatten sie nachgegeben, die Mutter und Mimo. Es solgte die Flucht — solgten Wochen des Glückes in Inguriösen Hotels, bis der Mutter Geficht weiß und eingefallen war. Reine anderen 11ther Francis trafen damals ein; und von Tag zu Tag wuchs in der armen Mutter die Angft, falls Mimo nur furze Beit abwesend war, Ontel Francis konne

Dann wurde Mirco geboren. Wie groß war ihr Glud, bis dann allmählich bas Gefpenft der Urmut näber und näber geschlichen war. Aller Schmud war vertauft worden. Mimos Uniform und Waffen ebenfalls, so daß ihm nichts blieb, als die wenigen Einkünste, die ihm nicht genommen werden konnten. — Vergeblich hatte er später in Paris gearbeitet, um ein rechter Künstler du werden. Seine vornehme Abfunft hatte fich ihm als hindernis erwiesen. Dann war der Mutter erste schwere Krantheit gekommen, und Mimo hatte wie ein Rind geweint; bagu ber Ausspruch bes Argtes, daß nur im Guben eine Befferung möglich fei.

Hoffnungslos, wie die Dinge geblieben, war nur ein Ausweg gegeben: Bara mußte Ladislaus Schelfty, der eine Billa in Rida befaß, heiraten. Einfach verrückt hatte diesen das halbwüchfige Madchen, das noch offene Saare und furge Rleider trug, gemacht.

Mit bem Moment, wo Baras Gedanten an diesem Buntt angelangt waren, trat in ihre Augen etwas von dem Blick des schwarzen Paniers, dem Francis Markrute im Boologischen Garten ge-

legentlich ben Stock porhielt - - D biefe haffens werten Erinnerungen, die fic an die Bedeutung der Ebe und ber Manner überhaupt für fie

Wenigstens war ihrer Mutter für den Winter das Leben gerettet worden, und auch in den folgens den Jahren hatte Bara oft belfen können, bis su dem Augenblick, wo das Bermogen ihres Mannes für Spiel und Frauen ebenfalls hingegangen war.

Trop des wiederholten Flehens um hilfe an Ontel Martrute hatte biefer ichlieflich die Mutter in einem ärmlichen Atelier in Baris fterben laffen. Erft Jahre nachher mar es Bara zur Kenntuis gecommen, daß der Outel gu jener Beit in Afrita, und für ihre Briefe unerreichbar gewesen war, Das mals schien es ihr, als ob Gott selber sie verlassen

Beiter gedachte die Grafin ihres feierlichen Bers fprechens an die fterbende Mutter, den fleinen letten Worte ber Beimgegangenen:

"Und trot allem bin ich mit euch glücklich ges meien!"

Die Erinnerung an bas überftanbene und bet Ausblid auf das tommende Elend, dem die beiben bort in ber falten Rammer rettungsloß entgegens gingen, batten ben Biberftand ber Grafin ges brochen. Immer fab fie die frierenden gerlumpten Geftalten, borte Mircos trodenen Suften. Ents schlossen stand fie auf. Einen Ausweg gab es nicht jum zweiten Male mußte fie das Opfer fein! -

Sie warf ihren but auf bas Bett, fab, bag ber Umbang ihr bereits entfallen war und ging, fürchte fie fich bavor, su gogern, rasch die Treppe hinunter

Francis Martrute faß noch in ber Bibliothef; er berechnete die Bett. In fünfundzwanzid Minuten war es acht Uhr — um acht Uhr ermartete er feine Gafte und er hatte noch den Angue du wechseln. Ob feine Richte bis dahin wohl ihren Entichluß gefaßt haben murde?

(Bortfebung folgt)

Konstantinopel stirbt

Wie eine Weltstads untergeht

Die Entihronung einer Hauptstadt ist immer ein sedentsames Ereignis. Bahrhaft sekulär inbesten th die Tatsache, daß Konstantinopel, daß fünf Jahrhunderte hindurch die Residenz der Euthane, die Hauptstadt des Itomanischen Beiches und ein Mittelpunkt europäischen Geschens geweien ist, heute durch einen Parlamentsbeichluß dieser Würde entsleider werden konnte und seine beworzugte Stellung am die kleimasiatische Stadt Amgara abgeden mußte. Es waren mehr als gefühlsmößige Erwägungen, die zu diesem Entschluß geführt haben. Nicht nur, well Angara das Eymbol der kürstischen Biedenaufrichtung war, mußte der Glanz auf dem Zinnen am Goldenen Horn erblassen; es spielte auch eine Reichenspielter, politischer und strackgüster Geschaftspunkte mit, um die Nationalverjammlung zu diesem weltgeschichtlichen Schritt zu veranlassen. Die Türkei von heute hat sich voll Wistrauen von europäischen Bestein abgewandt, dessen Aame allein

Die Türkei von benke hat sich voll Wistrauen vom europäischen Westen abgewandt, dessen Name assein ihr neuerwachtes Selbsbewußstein Name assein ihr neuerwachtes Selbsbewußstein nit ichmerzlichem Erinnerungen erfüllt. Dieses Mistrauen wendet sich gegen alte Freunde und alte Feinde, und ieldst Amerika, das von allem Völkern wie ein guter Erbonkel behandelt wird, bleibt davon nicht ansgenommen. Das Andenken an jabrbundertelange Schikanen, mit denen die europäischen Kadinate dem Kranten Mamm am Vosporus behandelt baben, die Erinnerung an die entwürdigenden sogen. Kapisulationen, wirst noch immer nach. Mam mißtraut den Griecken und habt die Armenier, die besonderen Schusbesohlenen Europas. Konstantinopel ist seinen Garafter nach immer kodungopolitisch geweien und kann auch nichts weiter sein. Es wimmelt in seinem Etrasken vom "Ungläußtigen". Darung gilt es den Türken als eine unreine Stadt, von der man sich mit Vosgaden, die von den kindlen an die unstumben Ausgaden, die von den früheren Regterungen der Stadt am Vosporus zuliebe gemacht werden sind. Nam hat Williomen hineingesteckt, die man sich in Europa hatte leihen müssen, und die sich dieses wiederum mit schweren Zinsen bezahlen ließ. Die Türkei von heute, die durch jahrzehntelange Kriege verarmt ist, beachtet als Vorbedingung ihrer Wiedergesundung das Gedet sirengsier Sparfamseit und des unbedingten Verzichts auf jeglichen Luzus, wie er die vornehm-lässige, alte Sultansladt auszeichnet.

Die türfische Politik, die von Kemal Pascha auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden ist, verlangt nicht minder gebieterisch, daß die Stadt, die am westlichem Eude des Reiches liegt, aushöre, seim Mittelpunkt au sein. Die Türkei ist nach Ussen weitscheckert und das einen weltgeschichtlichen Frontwecksel vollzogen. Ihr Blick ist in Aukunkt nicht mehr nach Besten, iondern nach Osten gerichtet. Es ist der Penturantismus, der neuerwacht und seit dem Weltkrieg, in dem er sich dum erstenmal wieder regte, au einem der entscheidenden Kaktoren der türkischen Politik geworden ist. Der Gedanke der turantischen Gemeinschoft über ganz Miten din hat die türkischen Köpfe ersüllt. Mam streckt die Hände nach dem Kaufalus, mach Persien, zu den in Turkestan elebenden Rassensssen aus, und man ist sichn genung, selbst über die hoben Berge des dimalaya nach der Wongolei, mach China und nach Indien zu blicken. Diese grundfähliche Umstellung des alkbürkischem Gedankens, der durch Instellung des alkbürkischem Gedankens, der durch Fahrhunderte das Abendland bemwuhigen und seine Politis beeinsluren sonnte, erstärt die Bestigkeit, mit der die Türkei um Mossul kömpst. Die Garnisonen der neuerricketen türkischen Armee sind denn auch daupfächlich nach dem Osen Verlegt wordem. Konstantinopel als Haupfächlich nach dem Osen verlegt wordem. Konstantinopel als Haupfächlich der Krepublik bedeutet eine Türkei, die miter den Geschichen der europässchiffe ewig dazu verdammt ist, von der Enade Europas zu leben. So sind gesüblsmäßige und praktische Erwägungen gleicherweise am Berk, die die Entstornung Konstantinopels zur Folge gehabt haben.

Diese Umstellung ist nicht ohne schwerwiegende Folgen für die alte Stadt geblieben, um derem Namen die Geschichte der Jahrhunderte einen Rimbus ohnegleichen gesponnen batte, Konstantinopel besindet sich hente in des Bortes verwegenster Bedenstung auf dem Auskierbe-Etat. Roch zehrt es von dem reichen Kapital, das ihm die Ratur in verschwenderischer Gebelaune in die Biege gelegt hat. Wer vom Meer aus nach dem Goldemen Sorn kommt, stellt zuerst sest, das der vom Dampsern und Barken winnmelte, sast es esedem von Dampsern und Barken winnmelte, sast leeer ist. Sieben dis acht Chiffe höchstens liegen doort

melancholisch vor Anter, und die meisten dawon sind Passagierdampser, die dem Reiseverkehr dienen. Und doch war dort ehemals einer der belecktesten Dasenmittelpumkte im ganzen Mittelmeer. Handel und Vandel liegt dawnieder, und das drafvnische Bollspstem der neuen Türkei ist nicht geeignet, neues Leben zu wecken. Die Landung in Pera täuscht zuwacht über den unfreundlichen ersten Eindruck dinweg. In dieser Stad der Europäer und Armenier gibt es noch so etwas wie Geschäfte, Leben und Betriebsamkeit. Wann wandelt durch die kleinen Straßen und Gäschen, treppaus, treppaus, über die Dügel und Anhöben, auf denen Pera liegt. Es sie einmal reich und einmal arm, einmal schmutzig und einmal reich und einmal arm, einmal schmutzig und daneben elende und versallene Hitten. Auf den Straßen berricht woch lechpaster Betrieb: Männer mit Fez und Kalpaf, junge Damen in elegander Tollette, Basserricht woch lechpaster Betrieb: Männer mit Fez und Kalpaf, junge Damen in elegander Tollette, Basserrichten Und Damen mit tefem Halben Studightitt, nachen Arnen und Hurzen Köden. Die marktichreierischen Ause der wilden Sändler, der Zeitungsjungen und Schuhverfäufer ballen am den Hüchenstiunden wieder. Wohl find die Straßen in den Hüchenstiunden wieder. Wohl find die Etraßen in den Küchenstiunden wieder. Berhade. Die Kaufleute und Bankiers haben immer dieselbe Antwort: Es sit

kein Geickäft zu machen, es ist kein Zutrauen mehr vorhanden, das Leben ist unerhört teuer. Noch sieht man saubere Kleider und oft sogar viel Eleganz; aber es ist eine Eigenart des Orientalen, daß er sich den letzen Bissen vom Munde abspart und auf das Notwendigste werzichtet, um gut angezogen zu erscheinen. Unter der glänzendem Hille verbirgt sich vit Verzweissung, zum mindestens aber stumpfe Resignation.

Stambul selbst wahrt noch immer die Würde der sürftlichen Stadt. In Grün gebettet, mit Gärten geschmidt, schimmerm die brzyantinischenMauern des Servil im Sonnenlicht; neben den Kuppeln der Hagis Souhia Sophia und der Achmed-Mochee ragen ihre Wimarets in das Blau des Hinnels. Ueber das Meer der Mocheen von Aber wenn man die Brüde von Golata hinter sich gelassen hat, werden die Straßen verwahrlost, versallen die Häuser, und die Stadt nacht einen besammernswerten Eindruck. Man kommt zu Stadtvierteln, die durch Fener zerstört worden sind, und die den trostoloeiten Simdund machen. Konstantinopel war von jeher an Feuersbrünste gewöhnt, und alle zehn bis zwanzig Jahre braunte ein Viertel nieder, um bald wieder schöner und prächtiger ans den Trümmern zu erstehen. Seute bleibt es bei den Trümmern zu erstehen.

der Stadt ist ein Schutthausen, in dem sich in Klägslicher Vereinsamung und voll Trauer eine Mosches erhebt. In den Kellern, die der Brand übrig gelassen handen Menschen. Die Bevölkerung selbst ninmt von Tag zu Tag ab; auf dem ungeheuren Stadtgebiet,das vor dem Krieg 1 500 000 Einwohnern ein Dach über dem Kopse bot, leben nach zehn Jahren, die seitdem vergangen sind, nicht einmal mehr 800 000 Menschen. Und auch diese Zahl vermindert sich täglich, nachdem die Griechen und Armenier, die der Vertrag von Vanjanne dazu dwingt, Konstantinopel den Rücken fehren müssen.

Die Stadt der Sulfame liegt in den letzten Zügen. Wohl gibt es noch Bürger, die sich mit aller Kröft dem endgefiltigen Verfall entgegenstemmen, und die die größten Anstrungen machen, durch Hehung des Fremdenwertsprs und Riederlegung hemmender Schranken zu retten, was noch zu retten ist. Die Velhörden sind voller Pläne; aber alles hängt vom der Geneigtheit der Regierung in Angora ab. Oh sie Komstantiopel zu retten willens ist? Hatalistisch wie nur der Orientaale sein kann, wartet man am Goldenen Horn schäftslaergeben auf den ewigen

Wechiel des Glücks.

Die Explosion des polnischen Torpedoboots

s. Danzig, 20. Juli. (Tel.) Nach Ansicht ber polnischen Marineoffiziere ist das Explosions = unglick auf dem Torpedoboot "Kaschub" darans zurückzissischen, daß in den Oeltanks zu wenig Del war. Insolge der Sitze entstanden Gase, die sich entzündeten und die Explosion herbeisibrten. Das Torpedoboot wurde in zwei Teile gerissen.

Abgestürst

* Berlin, 21. Juli. (Tel.) Der Flieger Riefeler führte gestern nachmittag in Prenzlau Schauslüge aus. Alls sich das Flugzeug in ungefähr 30 Meter Höhe besand, sing es plöhlich Fener und stürzte ab. Rieseler konnte nur noch als Leich egeborgen werden.

Eine originelle Schule

Bie aus Paris gemeldet wird, ist es der dortigen Ariminalpolizei gelungen, eines langgesinchten Einbrechers habhaft zu werden. Es handelt sich unt einen gewissen Mousset, der während der letzten Gestängnisstrase, die er zu verdüßen hatte, entsprungen ist und seitdem eine regelrechte Schule sür einbrecher betrieb, die in der Verdrecherwelt der französischen Sauptstadt unter dem Namen "Akademie Mousset" bekannt war.

Der Unterricht, den der alte Ginbrecher perfönlich erteilte, bestand in einem theoretischen und einem praktischen Teil. Für dem ersteren hatte Mousset sogar ein Lehrbuch ausgearbeitet, das in feiner Originalhandichrift heftographisch vervielfältigt war. Eine bezeichnende Stelle in diesem gc= wiß einzigartigen Lehrbuch lautet: "Wer es in der ichonen Einbrecherfunft zur Meisterschaft bringen will, muß sich darüber flar sein, daß hierzu mehr Fleiß, Ausdauer, Phantasie, Logit und Scharssint gehört als zu irgendeiner anderen menschlichen Berrichtung. Der kleinste Fehler kann das Berk wochenlanger Anftrengungen vernichten. Wer jedoch saubere Arbeit liefert, konn gewiß sein, reichen Lohn zu ernben. Die Gefahr, bei der Arbeit abgefaßt au werben, ift nicht groß, wenn genügend forgiöltige Erkundungen vorausgegangen find. Nachher wird man, von gelegentlichen Ausnahmen abgesehen, viel feltener beim Verkauf der Bente erwischt als das durch, daß man unworsichtig genug war, Tingerabs brücke oder somstige Spuren am Taiort zurückzus laffen. Der moderne Einbrecher arbeitet daher nur in Sandschuben. Seine Aleidung muß fich ftets in tadellosem Zwstand befinden. Nachlässig angenähte Anöpfe dürfen nicht gedulbet werben. Unzuläffig ift auch das Tragen von Busennadeln und das Mits führen irgendwelcher fleiner oder großer Gegenstände, die unversehens aus der Tasche heausfallen fönnen"

Alls die Polizei in das Hans Monssetz eindrang, söbte er gerade am der großen Bandtasel im Schulzimmer die Amsertigung von Situationsstiggen mit seinen Böglingem Unter diesen besanden sich nicht nur männliche, sondern auch mehrere weibliche Mitaglieder der Pariser Unterwelt. Die ganze Gesellschaft wurde verhastet und unter starkerpolizeilicher Bedeckung hinter Schloß und Riegel gebracht.

Memeler Sportwoche 1925

Internationales Nasensportsest in Memel

Nach Jahren ist es endlich wieder so weit, daß die Memeler Leichtathleten auf einem eigenem Platzifter Wettschapfe austragen sönnen. Die im Jahren 1922 begonnenen leichtathsfettichen Kämpfe, die im Rahmen der Sportwoche vor sich gingen, bedeuteten einem guten Andang, mußten aber feider in den späteren guten Andren, mußten aber feider in den späteren guten Andren werden. Erst nach der Fertigkellung des neuem Platzes formien sie in diesem Jahre wieder aufgenommen werden. Durch ein internationales Rossensportielt wurde die sichten Lichen Jähre wieder aufgenommen werden. Durch ein internationales Rossensportielt wurde die sichten Lichen Lächte bei eine Lächen ersten wirde der nach ihrer Andrede und nicht besonders sichnell ist, was die darauf ausgetragenen Läufe bewiesen, die aber mach ihrer Andrede und nicht besten Ernsten internationalen Sportsest auch böheren Anforderungen gerecht werden wird. Benn dei desermagen gerecht werden wird. Benn de deteiltgung auswürtiger Sportler moch nicht so umfangreich war, wie man es wohl erhosste, so wird sie ubereiltzung auswürtiger Portler moch nicht so umfangreich war, wie man es wohl erhosste, so wird sie under nichten Jahren sicher eine Berbessenwurden Jahren sicher eine Berbessten wurden, Dannoch batte unsere Veranstaltung eine Sersandsandung eine Sensandsaneisterschaften in Danztg ausgetragen wurden. Dennoch batte unsere Veranstaltung eine Sensandsuneisen Don Kert, dass er sehn überlegen vor Scheffler, Koningsberg, gewinnen Verarzu einem Bahngeben über 5000 Meter, dass er sehn überlegen vor Scheffler, Koningsberg, gewinnen konstrrenden ganz müßeles absertigen wurden. Den schlurrenden ganz müßeles absertigen waren, die des gelehen worden sie und eine gleicharite wird einen famosen Schlurrenz zu sehen, der die ausstehen denen famosen sieh wieder zur angenehmen Erinserung geworden sein. Der propagandistische zuwindsten, zuwal in Menel noch nie eine gleicharige gelehen worden sie. An auswärtigen Vereinen wertreten: V. f. A. Tilsit, der den geschen und der konn kann den genach

Die Ergeswisse der Bettkämpse waren folgende: 100=Weter=Lauf: I. Klasse: 1. Kitsch (Spielvg.) 11,6 Sel., 2. Aws (V. f. K. Tilsit), 3. Warm (Spielwg.), 4. dirfd (V. f. K. Tilsit), 100-Weter-Lauf II. Plasse: 1. Kutsconssi (W. T. V.) 12,4, 2. Kibeit (W. T. V.), 3. Korwelat (Cvadjutsen), 4. Foctor (Var-Koohda).

400=Meter-Lauf: I. Klasse: 1. Förster (K. S. K. Kowno) 55,8, 2. Warm 56, 3. Schwemmin (Sportverein Wemel) 56,2.

800=Weter=Lauf: I. Alasse: 1. Dilba (B. f. K. Tilsit) 25,6 Set., 2. Förster, 3. Zimmermann II, 4. Gäbe (beibe Spielvg.).

1500-Meter-Lauf: II. Klasse: 1. Girts (B. F. B. Schmeld) 4,49 Min., 2. Luzie (Bar-Kochba), 3. Masseit (B. f. B.), 4. Freymann (M. T. B.).

3000-Meter-Lauf: I. Klasse: 1. Trosien (Sporto.) 10 Min. 4,6 Sef., 2. Beließ (Spielog.), 3. Kopp (Lituania), 4. Finkelstein (Makkavi-Komno). Beitsprung: I. Klasse: 1. Kobeit (V. f. k. Tiljit) 5,97 Meter, 2. Kiljit) (Spielog.) 5,71 Meter, 3. Shwemmin (Sporto.) 5,61 Meter, 4. Hirsh (V. f. k. Tiljit) 5,47 Meter.

Weitsprung: II Klasse: 1. Autsowssi 5,46 Meter, 2. Jockor (Bar-Kochba) 5,31 Meter, 3. Kniep (M. T. B.) 5,02 Meter, 4. Domnick (M. T. B.) 5,02 Weter.

Hoch f prung: I. Masse: 1. Hostfe (B. f. K. Tilfit) 1,61 Meter, 2. Gawehn I (Spielog.) 1,61 Meter (berührt), 3. Knof (B. f. K. Tissit) 1,56 Meter.

Kugelstoßen: I. Klasse: 1. Pfaunkaum (B. f. K. Tilsit) 11,41 Weter, 2. Kwof (B. f. K.) 10,15 Weter, 3. Aichmann (Sportverein) 9,42 Meter.

Kugelstoßen: II. Klasse: 1. Kiupel 9,60 Meter, 2. Brusdeplins 9,08 Meter, 3. Karwelat 8,45 Weter. Schleuderballwersen: I. Klasse: 1. Pflaumbaum 55,05 Weter, 2. Jacksches (Spielug.) 45,80 Meter, 3. Lichmann 45,20 Meter, 4. Kuof 45,10 Meter.

Diskuswerfen: I. Klasse: 1. Afginam 31,55 Meter, 2. Kstaumbaum 30,10 Meter, 3. Robeif (V. f. K.) 29,57 Meter.

Dreifampf: I. Klasse: 1. Knof 161 Puntte, 2. Pilaumbaum 158 Puntte, 3. Nitsch 148 Puntte, 4. Seeger (V. f. K.) 145 Puntte.

Die 5 × 100-Meter-Staffel wurde vom V. f. K. Tilsit und Spielvereinigung Memel gelausen. V. f. K. gewann überlegen in 59 Min. 4 Sef. den Banderpreis des deutschen Generalfonsulats. In der Olympischen Seneralfonsulats. In der Olympischen Staffel (800, 200, 200, 400 Meter) gab es ebenfalls einen sehr harten Kampf zwischen V. f. K. und Spielva, während Lituonia zurücklag. B. f. K. wurde Sieger in 3 Min. 54,4 Sef. und erhielt den Banderpreis des Landesdireftoriums von 1922.

In der Memellandsbaffel (500, 400, 300, 200, 100. Meter) ging die Spielvereinigung allein über die Bahn. Ihr wurde der Preis des Direktoriums des Wemelgebiets,

Die 4×100 -Meter-Staffel für Vereine des Memelgebiets II. Alasse gewann der M. T. B. in 524 Sec. vor Bar-Kochba. Für diese Staffelbatte die Firma Gebr. Lessen einen Wanderpreis gestisset,

5000 = Meter = Bahngehen: 1. Miller 26,23 Min., 2. Scheffler (Pruffla Camland Khgb.) 27,22.

Den Heraussorderumgspreis des Englischen Konfulats, einen Wanderpreis für die höchte Kunktzahl, gewann Pflaumbaum (B. f. K. Tilsit) mit 16 Punkten.

Theaterleben in Sowjetrufland Bon unserm russischen Mitarbeiter

Bon unserm russischen Mitarbeiter Wlacimir Koropow

Wer es nicht erlebt hat, kann sich kaum eine Vorstellung von der Intensität des Theaterlebens im hentigen Rußland machen. Die Russen waren ia such früher sehr theaterfreudig, hurzeit aber spielt das Theater im russenen Leben eine noch viel größere Kolle als je zuwor. Nach dem aufreibenden Erstenzkampf des Tages ist as die einzige Stätte, wo der viel geplagte Sowjetbürger abends geistige Erbolung und frischen Mut schöpsen kaun.

Die ehemals kaiserlichen Theater sind jeht verskartlicht und werden vom der Regierung sinanziell statt unterstüftt. Tonangebend sür das russische Theaterl. Den von heute ist die Saupsfladt Mos fau, hinter der das vernachlässische Petersburg immer mehr zurückritt. Die kaiserlichen Theater heisen ist "Akademische Theater". Es gibt ihrer in Moskan wier: das "Brobe Theater", das "Kleine Theater" und das "Keine Theater", sowie dods erst von der Sowietregierung verstaatlichte "Künstler-Theater" und das "Keine Theater", sowie dods erst von der Sowietregierung verstaatlichte "Künstler-Theater" mit seiwen vier "Sindios". Das künstlerschenker" mit seiwen vier "Sindios". Das künstlerschenker seinen dauch der Speleplan hat sich verhältnismäßig wenig geändert. Die Akademischen Theater sellen somit ein verhältnismäßig konfervatives Element dar. Das "Große Theater" in Moskan psiegt das Ballett und die Oper. Das Orchester besteht hauptsächlich ans früheren kaiserlichen Kammermusikern und ist 140 Mann stark. Der deutsche Diregent Professor Aben der ehn Orchester sand, wie es dumal in den Streichern nicht idealer gedacht werden kanne Der Spielplan besiecht aus 30 Opern und 15 Balletts. Er umfast die klassischen Berte der russischen Opernsiteratur — Opern von Climba, Indaskowski, Mussorgstu und Rimsty-Korsatow, sowie viele europäische Meisterwerse, darunter Glucks "Orcheus", Wagners "Waltur", "Siegfried" und Kobengrin" die "Casone" von Kichard Strauß, d'Alberts "Tiefland", und Debussin "Keisand", und Debussin "Keisand", und

nen wurden in der lehten Spielzeit die Opern "Carmen", "Aida", "Lobengrin" und "Faust", sowie Stravinstys Ballett "Petruschka" inszeniert.

Das Rene Theater spielt leichtere Opern wie "Traviata", "Boheme" und "Manon", sowie klassische Operetten wie "Die schöne Selena" und andere, zum Teil in neuer Infzenierung und Bearbeitung. Das Kleine Theater ist dagegen dem Schauspiel gewidmet. Außer zahlreichen klassischen Berken, die schon kußer im Spielplan standen, bringt es auch neue Stücke, die das Leben im bolichenitischen Kußend neue Stücke, die das Leben im bolichenitischen Kußland nuch die veränderte Bollspsiche widerspiegeln. Unter diesen neuen Bühmenwerken sind einige außervordentlich interessant, so zum Beispiel "Die eiserne Maner" von Aurin, sowie "Der Damenkrieg" und "Die Bärenhochzeit" von Lunakcharsky, dem Volkskommissar für Bollsbildung, der hier zwei sehr charakteristische Werke geschaffen hat. Ost gespielt werdem daneben auch die Komödien Ostrowskus, des großen Milleuschilderers der sünsziger Jahre. Bon klassischen win Sverkendamm vom Benedig" und "Aulius Cäiar" von Sverkespeare, sowie "Maria Stuart" und "Die Känder" von Schespeare, sowie "Maria Stuart" und "Die Känder" von Scholler. In einer Kiliale des Kleinen Theaters wurden der "Teufelsschilter" von Bernhard Shan, "Sodoms Ende" von Sudermann, "Don Gil von dem grünen Oosen" von Tusfo de Molina, und "Der entfesselt Wohan" von Tosse in den Spielplan ausgenommen.

Das Moskhauer Kimfiler-Theater, sowie das Kammersbeader von Tairow dirfen in ihren Leistungen als delannt vorausgesetst heeden, da sie wiedersbolt ausgedehnte Gastspielereisen ins Auskand unternommen baben. Dem Kümfilertheater angegliedert sind vier dramatische "Studios", die sich in jüngster Zeit außerordentlich verheißungsvoll entwickelt haben. Das "Erste Studio", das schon seit zehn Fadren besteht, ist seinem Beien nach ein geschlossener Theaterorganismus. Si hat eine Reihe von ausgegeschmeben Insenierungen berausgederacht, so ann Beispiel "Erich XIV." von Strindberg in der Bearbeitung des verstorbenen Regisseuss Bachtangow, serner Der Biderspenstigen Zähmung" und "Kömig Lear" vom Sankebrare nehft manchem ans

deren. Das "Zweite Studio" ift durch sein entichoffenes Suchen mach weuen Formen bemerkenswert. Gz führt neben Schiller und Calderon mit Vorliebe junge ruffische und ausländische Dramatiker in newen, oft bizarren Infzenierungen auf. Das "Dritte Subio" ijt wor einigen Jahren aus einer Schillergruppe des Regisseurs Bachtangow entstan-den. "Das Wunder des Geiligen Antonius" von Maeterlind und "Die Prinzelsin Anrandot" von Gozzi sind die interessantesten Jussenierungen dieses dessen funttler Beitrebungen auf die Daffung eines seinem Inhalt nach vollständig neuartigen Theaters abzielen. Gs wird als "Theater der Arbeitsgemeinschaft" bezeichnet, das so tren wie möglich dem ruffischen Leben von heute entsprechen und es in allen seinen Schattierungen widerpriegeln soll. Doch auch hierbei werden die Brinzipien Stanislamskys, des Leiters des Woskauer Künst-lertheabers streng besolgt. Kein zenisches Beiwerk verdunkelt den auf der Bühne agierenden lebendigen Menschen, der seine ganze Lebenskraft restlos in die Darstellung einsetz, und das Dekorative, so schön und gepflegt es auch ist, bleibt grundsählich in der "Sphäre des Dienenden". Das "Vierre Studio" besteht erst seit zwei Jahren. Es ist ihm noch nicht gelungen, eine seste Grundlime sür seine Arbeit zu Seine bemerkenswerteste Leistung war bis die Aufführung des Schauspiels "Das verheißene Land" von Moham.

Robert Kahn. Seit mehr als einem Menschenalter schätzt das musifalische Berlin Robert Kahn, der am 21. Juli 1865 in Mannheim geborem wurde, als einem am hervorragender Stelle wirkenden Kinstler, der als Lehrer, wie als ichaffender und aussübender Musiker dem musikolischen Leben eine reiche Fille von Auregaungen gegeben hat. Als Kompositionslehrer am der Staatlichen Hochichule für Musike in Berlin und als Pianist, der als Kammermusiker und Liederbegleiter am Flügel sein Feinstes und Bestes gibt, if Kahn der breiten Seffentlichkeit wohl am bekamtesiten geworden. Der Schwerpunkt webt an bekamtesiten geworden bei indelsen ausgesprochenermaßen in seinem kompositorischen Vert, das auf dem Felde der Kammermusik, der kleinen

Rlawierdichtung und des Riedes die musikalische Literatur um Schöpfungen von bleibendem Wert bereichert hat. In seinem seinsumigen, elegansen und klangschönen Alavierspiel, in dem der intime Netz der Improvidation sein gewinnendes Gepräge gibt, spiegeln sich auf alle Vorzüge des ichassendem Musikers, der, auf der Linie Schumann-Brahms weitersbanend, sich als Nachschre der Nomantiler zu erstennen gibt. Der Atarbeit und Katürlicheit in seiner Tonsprache eint sich in seinen Kompositionen, Feinhörigkeit für die Boese des Alangs und ein meisterliches Formtalent, das ein sichern im diehern Foxmalismus wie vor dem Erstarren im seichken Foxmalismus wie vor dem Erstarren in die Niederung banaker Affäglichseit bewahrt. Bom seinen Konpositionen erfrenen sich ausger vielen Liedern und Klavierstücken die schönen mehrstimmigen Gesänge six Frauenstimmen mit Orchester und aappella, sowie die wertvollen beiden Klavierquartette, das E-dur-Trio und "Mahomets Geschung" für Orchester und Chor ganz besonderer Besliedsseit und Anerbenaung,

Die Berjüngungs-Sprize. Professor Steinach in Wien, dessen Drissenoperation zum Iwed der Berjüngung so viel von sich reden gemacht hat, hat sich in den letzten Jahren mit dem Problem beichösstigt, ob es nicht möglich wäre, auch auf unblutigem Wege Berjüngungen berbeizussühren. Wie soeden gemeldet wird, ist es Professor Steinach tatsäcklich gelungen, ein Bersahren auszuarbeiten, dass es ermöglicht, durch einsache Einspritungen eines bestimmten Serums die gleichen Keintlate zu erzielen, wie sie bisher nur durch die jehwierige Ueberpslanzung geeigneter Drüsen mit dilse des Messens des Chirurgen erreicht werden konnten. Sines der größten Werke der chemischen Kraneimittel-Industrie Denischlands wird dass neue Steinachsche Serum siden in nächser Zeif im großen an fabrizieren beginnen. Professor Steinach hat dieser Tage in Verlin entsprechende Verhandlungen gesührt, die zwar formell nicht aberschoolsen sind, aber gleichwohl bereits als periett betrachtet werden können. Sobald die Fabrikation des Serums in Gang gefommen sein wird, wird es der dentschen Aerstewelt allgemein zugänglich gemacht werden.

Die Mönchs-Universität von Ajanta

Gines der größten Banwunder der Welt

Gines der größten Banwunder der Welt

Die Legende berichtet: "Einst waren die Götter
und Göttinnen des dimmels der Einkönigkeit ihrer
Glücheligkeit mide und batten den Wunsch, sich ein
wenig zu zerstreuen. Sie wandten sich daher an
Indra, den derrn des himmels, mit der Vitte,
ihnen sür die Daner einer Nacht Urland zu gewährend und ihnen zu erlauben, der Erde unten
einen Besuch abzustatten. So stehentlich drangen
sie in Indra, daß er sich von Mitgesühl mit ihrem
Jammer bewegt sühlte und ihnen die Erstüllung
ihrer Bitte gewährte, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie vor dem ersten Jahnenschrei zurückgesehrt sein müßten, widrigenfalls sie für immer
aus dem Himmel verdannt sein sollten. Die Götter
und Göttinnen ließen sich darausbin schnell zur Erde
hinab. Sie tanzten und sangen vor Freude und gelangten so in die herrliche Bergschuldt von Aljanta,
wo sie zu bleiben beschlossen, we denders gestel es
ihnen, geräumige Vallen in die Racht mit fröhlichen Spielen zu verbrüngen. Besonders gestel es
ihnen, geräumige Vallen in die Pelsen hineinzubauen, und sie taten es mit solchem Eiser, daß sie
den ihnen von Indra gewährten Urlaub überschritten. Alls der Hahn krähte, tras sie der Fluch
Indras. Der Himmel war ihnen verichsossen, und
sie mußten sür ewige Zeiten auf der Erde bleiben.
So geschah es denn auch. Aber weil sie nicht als
lebende Wesen in ihrer Erniedrigung verharren
wollten, beschlossen sie, sich in sichen Bildwerte und
Gemälde zu verwandeln."

Die Bahreht ist, daß die Bauwerte von Alanta
bon so überirdischer Gerrlichseit und Schönheit
sind, daß es sast unvorstellbar ist, daß Menschenbände sie geschafsen haben könnten. Nur wenigen
Europäern ward disher das Clüd zuteil, ihrer ansüchtig zu werden, denn sie liegen in einem sast unsugänglichen Distrist von Satderabad. Mitten in
der Einlamkeit der Bingha-Berge erheben sich bier
der Einlamkeit der Bingha-Berge erheben sich hier
wie Felsen von Lianta. In den Tagen des großen

Kaisers Asota (272—231 v. Chr.) siedelten sich in diesem unwirtlichen Gebiet einige buddhistlichem Wönche an, und diese Mönche waren es — noch dazu mit völlig primitiven Wertzeugen — die aus dem kahlen Felsgestein beraus und in das Felsmassuchten sinet eine Reihe von Bauten schusen, deren Erhabenheit ünd Größe kaum thresgleichen hat. Kreilich brauchten sie länger dazu, als die Götter und Göttinnten der Legende, die das Wert in wenigen Rachstinnden vollkracht haben sollen. Die eingehenden Untersuchungen von Eri Mukul Tichandra Dey, einem eingeborenen Forscher, der soehen ein umfangreiches Wert über die Wunder von Asatischaften des siebenten wachstistichen Jahrdunderts die unter Asota begonnenen Bauten erst gegen Ende des siebenten nachdristichen Jahrdunderts fertiggestellt worden find, so das sich eine Bauzeit von nahezu tausend Jahren ergibt.

von nabezu tausend Jahren ergibt.

Es handelt sich um nicht weniger als 29 verschiedene Bauwerfe, zum Teil steine und größere Kapellen, zum Teil Gemeinschaftshäuser, in denen die Mönche lebten und ihren frommen Studien oblagen. Die jüngeren Bauten sind geradezu verschwenderisch mit wundervollen Stulpturen und mächtigen Säulen geschmückt. In den älteren tritt die plastische Ausschmückung ziemlich starf zurück. Dasür weisen sie eine desto stärfere malertische Ausschmückung auf. Was von den Wande und Deckengemälden erhalten ist, läßt darauf ichließen, das schwinkter den ersten Mönchen von Ajanta sich Weister der Kalette befunden baben, die den Kergleich mit den leuchtenden Sternen der Kunstzeichker nicht zu schwene brauchen. Von den Kapellen ist die größte fast acht Meter lang, stinf Meter breit und viereinhalb Meter hoch. Unter den Gemeiuschaftskäusern besindet sich eines, das zweistöckig ist. Um das zweite Stockwert berum läust eine offene Säulenveranda von feinster architektonischer Wertung. Das größte Lehrgebäude, die eigentliche Universität, besitzt eine Dalle, deren Grundsläche annähernd sechs Duadrats

meier groß ist. Bebenkt man, daß alles dies, Zoll für Zoll den Felsen abgerungen werden mußte, so. muß man zugeben, daß es sich hier um eine Leistung handelt, die, ganz abgesehen von ihrem außerordenlichen Kunstwert, rein technisch genommen soch hoch sieht, daß man sie tatsächlich unter die größten Bauwunder aller Zeiten einreihen muß.

nommen so hoch steht, daß man sie tatsäcklich unter die größten Bauwunder aller Zeiten einreihen muß.

Im Jahre 1819 entdeckte ein englischer Offizier, der sich auf der Tigerjagd besand, die Ruinen von Nanta, ganz zufällig für die europäische Welt. Seitdem kamen ab und zu Beamte der englischen Mujeumsverwalkung hin, um einzelne Teile nach England überzuführen. Leider wurde hierdei mit schr wenig Schonung und Sachkunde vorgegangen, io daß diese Art von staatlicher Kunstplege im ganzen sicher mehr Schaden als Nuhen gestistet hat. Am ärgsten trieden es die Konservatoren, die jeden Fleck, den sie erreichen konnten, mit einem Firnis überstrichen, der zwar nicht ungeeignet war, um der schon ziemlich weit vorgeschrittenen Berwitterung Einhalt zu tun, aber gleichzeitig seider die unvergleichlichen Wande und Deckengemälde derartig nachdunkeln machte, daß sie vielsach volkfommen unkenntlich wurden. Trohdem hat Eri Mukul Tschandra Den noch so viel Unzersörtes vorgesunden, daß er sein Buch mit einer großen Reihe von Abbildungen schmiden konnte, die von geradezu traumhaster Schönheit und Eigenart sind. Es ist im übrigen keineswegs seicht, Njanta zu erreichen, da es weitab von allen gebahnten Berkehren, da es weitab von allen gebahnten Berkehrensen liegt. Kest und Esplera verseinden die Umgebung in weitem Umsteis und überdies wimmelt es dort von Schlangen, Kanthern, Tigern und Wölsen. Am unangenehmsten sind aber die wilden Beinen, die wiedschapen. Ihr Stackel ist jo gistig, daß ein Sich genügt, um einen aus gemachsenen Beschunen au bien. Die Eingeborenen erwehren sich ihrer, indem sie Zweige von einem bestimmten Baum in Vrand steden. Die Bienen sind jo empfindlich gegen den Geruch, den das mit

diesen Zweigen genährte Feuer entwicklt, daß sie augendlicklich die Flucht ergreisen. In Schwärmen von Millionen schen sie sich in Bewaung, eine große schwarze Wolke vildend; vorher versuchen sie aber noch schnell, so viel wie möglich von ihren Honigvorräten zu verschlingen. Was sie zurschlassen, nehmen die Eingeborenén für sich, ohne dabei die geringste Gelahr zu laufen, so lange wenigstens der Brandgeruch sich geltend macht. Wenig angenehm ist der Ausenthalt in den Ausinen von Asansta auch wegen des entsetzlichen Gestants, den die in winmelnden Mengen dort nissenden Kledermäuse und Eulen verursachen. Auch Schwalben, Tanben und wilde Papageien dauen mit Vorliebe ihre Rester in den einzigartigen Muinen, und die Spuren, die diese Vorreilhaft für die Erhaltung von alten Kunstlicksen. Auch die Eingeborenen gehen alles eher als schonend mit ihnen um. Die Hretnjungen vergnügen sich oft damit, mit ihren Schleubern die herrlichen Säulen und Scatuen zu beschieben, ganz zu sichweigen von ihrer Gewohnbeit, das Innere der unvergleichlichen Bauwerke als Küche au benützen, in der sie sich an offenem Feuer ihr Mahl bereiten, ohne sich im geringsten um die Verwüssen, in der wiestlichen Bauwerke als Küche au benützen, in der sie sich an offenem Feuer ihr Mahl bereiten, ohne sich im geringsten um die Verwüssen, in der west hoch an der Zeit, diese Mißstände abzustellen, um das Verf der Mönde von Alanta verdem völligen Unitergang zu bewahren, der ihm sonst dern Wölligen Unitergang zu bewahren, der ihm sonst dern wölligen Unitergang zu bewahren, der ihm sonst der Mande



Rautifde Rundichau nationale Chiffahrtezeitung

draan für die Beröffentlichungen be net die er vicktiger Schiffahrtsbetriebe, Meedereien und Schiffswerken Backblatt für Schiffahrt, Nautik, Schiffsbau, Lechnik, Suitentelegraphie, Frachten martt und Seefischerei unter Mitwirtung

Biffenschafter.
Glänzend unterrichteter Nachrichtendienst
Anerkauntes Infertionsorgan
ersten Ranges für Reedereien, Schiffschrisdehörden, Mafter, Nautiker,
Industrie und Spedienee.
Ericheint 10 täglich.
Ubonnements und Infertionsbedingungen nur durch den

Berlag Rautische Aundschau

Alfred C. Meyer hamburg 23, Papenstraße 43 Ecl.: Alster 5228 und 920.

Leiterwagen

0 Mtr. lang, Achsen-rke 2 Boll u. 4 starke rbeitswagenräder lig zu haben bei Schmiedemstr. Laurus Karlstraße 22

Marke Göricke, mit Radial-Lager, zu ver-kaufen [9746

Kallweit Janischken 19-20 Kinderwagen

billig zu verfaufen bei

Breite Straße 16 a Gut erhaltener Rinderwagen

Silkeit, Mühlentorftr. 93 Alles halb umfonft

eeigner int Mattifit. owie gut erh. Arbeits: leider, Waschwanne Baschkessel usw. [9736

Else Robe Hintere Wallftr. 6

39linberhut Größe 59, 2 elegante Stores f. hohe Fenster billig vertäufl. | 19720 Kinzenbach

Gehrodanzug

Mittelfigur, gut erh.
Breis 120 Lit, und graner Herren Wintermantel 80 Lit, zu verk. [9758 Bommelsvitte 155

Gefchiftsgrundftud in der Libauer Straß fortzugshalb. günftig zu verfaufen. Off. uni 3612 an die Erved dieses Blattes. [9712

500 Lit

werden v. Besiser von sofort gesucht. Off. und **3601** an die Exped dieses Blattes. [9711

Friseur= achilfe

bei freier Station und Wohnung zu Anfang August gesucht. 19723

Emil Niemann

Uffordmäher §

Gutsverwaltung Clausmühlen

Senfenfähige Erntearbeiter 97371 ftellt ein

Klimkeit Swarcitfehmen

Ginen Jungen od. älteren Mann einen Jungen

ür die Landwirtschaft ucht 18056

Schmiedelehrling § fucht Dowideit, Schmiebemeister

3achtmatrofe

gefucht. Meldung 9740| Libauer Straße 181

Bukarbeiterin unter **3607** a Exp. d. Bl. [973

> Stütze die gut tochen fann, fann sich melben b. Fleischermeister

Reimann Ferdinandstr. 18. Saison Ausverkanf Bade-Wäsche Froffierhandfuch 300 weiß Waffel, 55×95 cm. 450 Froffierhandfuch weiss Waffel, 65×115 cm Froffierhandfuch 475 aus weichem Kräuselstoff Froffierhandfuch 600 750 Froffierhandfuch mit farbiger Jaquard-Kante . Bade-Laken 130×160 cm, weiss Kräuselstoff . . 130×190 cm, weiss Kräuselstoff Bade-Laken Extra schwere

große Vorteile!

Bade-Anzüge

Damen - Anzüge

schwarz mit schmalen Achseln, Gr. 70 475 schwarz mit schmalen Achseln, Gr. 75 525 schwarz mit schmalen Achseln, Gr. 80 575 schwarz mit schmalen Achseln, Gr. 85 625 schwarz mit schmalen Achseln, Gr. 90 675

Herren-Bade- und Schwimmanzuge

575 625 Gr. 75 675 725

Bade-Trikof-Hosen Gr. 3

steigend je Gr. um 30 Cent

Elegante Bademäntel und Trikotagen

haben wir im Preise bedeutend herabgesetzt



Das Haus der guten Qualitäten

In allen Abteilungen auf nicht blau gezeichnete Zahlen von 5,— Lit an 10 Prozent

Rabatt

Weide

für 40-50 Rinder gefucht. Offert. unt. 3610

Herm. Domscheit

Wir suchen für unsere Bank einen

mit guten Schulfenntniffen [3069

Internationale Bank Memel Attiengesellschaft

mit besierer Schulbildung, ichöner Sanbschrift, für die Buchbaltung ge-sucht. Schriftliche Offerten sind zu-[6908

Schuhwarenhaus Max Conrad

Gine Gartenfrau

und ein Rüchenmädchen werben von gleich 19718

Leop. Hollstein, Sandfrug.

In einer SchäftesStepperei wird eine Stepperin

gesucht. Bu exfragen in der Expedition dieses 1975

Suche bon fofort tüchtiges, ehrliches

Mädchen vom Lande bevorzugt) Frau B. Hanemann, Sobe Strafe 20.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen

ann sich melben. Bu erfragen in ber Erbed. 19784

28ohnungsberechtigte 3 Bimmer mit Küche gegen Umzugstoften und Möbelübernahme fofort abzugeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Bl. [9748

Achtung! Wohnungsuchende!

Ich baue Wohnungen und fuche Mieter Lurie, Baderftr. 3

Dafelbst kann sich ein Dienst mab chen bon gleich melben. [9751 Beichlagnahmefreie, gutmöblierte

Wohnung. bestehend aus 2 Zimmern,1 Küche, Nebengelaß, Zentrum der Stadt ab 1. August zu vermieten. Möbel müssen käuslich übernommen werden. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. [9721

Schlafftelle

mit Vension du haben frau Laurat, Fischerstraße 8.

Freundlich möbliertes Zimmer ohne Betten von berufstätiger Dame gesucht. zu tauschen gesucht. Df. Gest. Osserten unter **3606** an die Expedition unter **3602** an die dieses Blattes erbeten. [9735] Exped. dies. Bl. [9717

ober Stüțe für sämtliche Haus-orbeiten von kleinem Haushalt von sofort gesucht [9761

Rinderliebe8

Mädchen

Gr.Wafferftrafie 2 Einfache Stüße

die sämtliche Haus-arbeiten übernimmt arbeiten überninnnt od. ersahrenes Mädden, veldhes kochen kann, wird vom I. August gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. (9750

Ein Mädchen ür kl. Landgrundstück bei Memel kann eins treten. Zu melben bei 9753| Berteit Holzstraße 4.

Dieustmädden Z as fochen fann, such Hom

Meuer Markt 1 Tüchtiges, ehrliches und kinderliebes

Mädchen mögl mit Zeugnissen von sofort oder 1. Aug gesucht 19752

Moltteftraße 15, 1 Tr In allen häuslichen Arbeiten sowie Kochen erfahrene [9726

erfahrene Fran fucht Stellung Off.u.3455 a.b.Gr.b.Bl Geräumige

23immerwohnung nebst Ruche ab 1. Septemb. zu ver-mieten [6719

Berl. Alexanderftr. 74 I Süderspike

Möbl. Bimmer mit Küche von sofor zu vermieten. Wos lagt die Exped. d. Bl Eine Wohnung

732| Bommelsvitte 116 Einfach möbliertes Zimmer

3 Zimmer.

wohnung Büro Curt Wilke

Möbl. Zimmer onnig, elettr. Lich, t fet Eing., ab 1. August 31 3 Zimmerwohnung 2 Zimmerwohnung

Berl. Alexanderfir. 741

Anzeigen und Abonnements auf bas

nimmt zu Originalpreisen entgegen

Erftes litaui fches Annoncenburo Kowno, Ožeškienės g-ve 1

Anzeigen und Retlamen für fämtliche

und Journale werden zu Originalpreisen vermittelt